



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

93 (4.4.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39512](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39512)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntag; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In seiner Abwesenheit des
Chefredakteur Julius Raß.
Verantwortlich:
Ernst Müller.
Für den Inverantheit:
A. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Saas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 93. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Seitensuche und verweilte Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 4. April 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält
12 Seiten.

* Die Mittelmeer-Häfen.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

Die neue Ära, welche mit der Eröffnung des Suezkanals für den Handel überhaupt und für die Beziehungen Zentraluropas zum fernen Osten im Besonderen eintrat, mußte sich notwendig in Gestalt einer größeren Beachtung der Mittelmeerhäfen geltend machen. Trieste, Venedig und Genua zogen daher in steigendem Maße die Aufmerksamkeit der deutschen Handelspolitiker, Kaufleute und Reeder auf sich. Als nun die Gotthardbahn eröffnet wurde und deren hoher Wert für den Absatz deutscher, namentlich süddeutscher Waaren nach dem Orient sofort in die Augen sprang, steigerte sich die Bedeutung der genannten Hafenplätze für die deutsche Exportindustrie nur noch um so mehr, so daß man die Entwicklung derselben in Deutschland fortgesetzt mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt.

Fassen wir zunächst Trieste ins Auge, so ist es bekannt, daß die ungarische Regierung alles anstrengt, um diesen „ihren“ Hafenplatz einerseits durch billige Eisenbahntarife aus dem Binnenlande nach der Küste, andererseits durch eine zweckentsprechende Verbesserung und Vergrößerung und durch sonstige für derartige Zwecke in Ausföhrung begriffene Bauten zu heben. Bis jetzt ist ihr dies indeß erst wenig gelungen, ob es ihr in Zukunft besser gelingen wird, erscheint im Hinblick auf die große Nähe von Triest allerbing fraglich.

Triest ist von der österreichischen Regierung mit aller Fürsorge überhäuft worden, die sich denken läßt. Die großartigsten und solidesten Hafenanlagen sind hergestellt und werden augenblicklich noch erweitert; der österreichisch-ungarische Flotte, welcher in Triest seinen Sitz hat, genießt eine große Regierungssubvention; die österreichische Südbahn hat nicht nur billige Tarife aus dem Binnenlande nach Triest eingeföhrt, sondern es sind auch billige Transittarife aus Deutschland nach Triest geschaffen worden; Triest ist der Sitz vieler hoher Behörden und einer wichtigen internationalen Börse; allein trotz aller sonstigen Vergünstigungen noch hat Triest bis jetzt nicht diejenige Blüte aufweisen wollen, die seiner Bedeutung für Oesterreich und den dafür aufgewendeten Mühen und Geldmitteln entspräche. Nachdem im Jahre 1887 gegen das Vorjahr eine Zunahme des Schiffsverkehrs von und nach Triest hervorgetreten war, ist im Jahre 1888 wieder ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen gewesen; man vergleiche hiermit den großen Aufschwung Hamburgs und Bremens! Es liefen 1888 in Triest im Ganzen 7870 Schiffe von 1,368,708 Reg. Tonnen gegen 8083 Schiffe von 1,384,877 Reg. Tonnen im Vorjahr ein, das sind 363 Schiffe und 16,171 Reg. Tonnen weniger als 1887. Ähnlich verhielt sich die Zahl der ausgelassenen Schiffe. Fragen wir nach Gründen dieser Erscheinungen, so liegen dieselben zunächst unzweifelhaft an dem triestiner Handelsstand und der Geschäftsföhrung des österreichisch-ungarischen Flotte, dann aber hatte die Konkurrenz hierauf einen großen Einfluß, welche durch Venedig, namentlich aber durch Genua ausgeübt wird.

Daß Venedig indeß dem Aufschwunge Triest's keinen erheblicheren Abbruch thut, ist bekannt; hierzu ist der Handelsverkehr derselben zu gering, wenn auch andererseits nicht zu leugnen ist, daß man neuerdings in Venedig zur Hebung des Handels mehr aufzuwenden entschlossen ist und bereits mit der Ausführung verschiedener Anlagen zu diesem Zwecke vorgeht. Ueber Venedig's Außenhandel im Jahre 1888 liegen noch keine Nachrichten vor. Im Jahre 1887 betrug die Zahl der eingelaufenen Schiffe 3021 von 987,815 Reg. Tonnen, davon waren beladen 1772 Segelschiffe von 131,217 Reg. Tonnen (gegen das Vorjahr 70 Schiffe und 16,115 Reg. Tonnen mehr) und 1083 Dampfschiffe von 811,308 Reg. Tonnen (gegen das Vorjahr 394 Schiffe und 221,911 Tonnen mehr.) Der Gesamtwaarenverkehr zeigte 1887 gegen das Vorjahr im Eingange eine Zunahme von 275,981 metrischen Centnern, im Werthe dagegen einen Rückgang von 6,869,517 Lire; bei der Ausföhrung eine Zunahme von 210,910 metrischen Centnern, dagegen im Werthe einen Ausfall von 10,782,719 Lire. Die Gesamteinföhr Venedigs per See belief sich 1887 auf 6,942,087 metrische Ctr.

im Werthe von 132,023,121 Lire, die betreffende Ausföhr 1,222,738 metrische Centner im Werthe von 54,350,462 Lire.

Was nun endlich Genua anlangt, dessen Verkehr denjenigen der drei namhaft gemachten Mittelmeerhäfen erheblich übersteigt, so datirt sein Aufschwung erst aus der neuesten Zeit; derselbe war aber um so bedeutender. Genua's gesammte Handelsbewegung (Ein- und Ausföhr) stieg von 1141,3 Mill. Kilogramm zum Werthe von 403,6 Mill. Lire im Jahre 1880 auf 2145,1 Mill. Kilogramm zum Werthe von 454,5 Mill. Lire im Jahre 1887; das ist eine Steigerung um 1 Milliarde Kilogr. und 50 Mill. Lire! Im Jahre 1887 betrug die Einföhr Genuas nicht weniger als 2057,9 Mill. Kilogramm zum Werthe von 876,4 Mill. Lire, die Ausföhr 87,2 Millionen Kilogramm zum Werthe von 78,1 Millionen Lire. Man ersieht hieraus, daß der Importhandel Genuas erheblich bedeutender ist als der Exportverkehr. Genua hat dadurch, daß es an Stelle Triests zum Anlegehafen der deutschen subventionirten Dampfer nach Ostasien und Australien gewählt worden ist, erheblich an Bedeutung für Deutschland gewonnen; es ist nicht zu zweifeln, daß ein derart im Aufstiege begriffener Hafenplatz wie Genua jenen Dampferlinien wesentlich größere Vorteile zu bieten im Stande ist, als ein Platz wie Triest, dessen Verkehr nun einmal nicht vorwärts schreiten will, so große Sympathien man in Deutschland auch sonst für das große Handelsemporium an der Adria aus politischen und freundschaftlichen Gründen hegt.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. April.

Im Reichstag wurde heute die Beratung der Vorlage über die Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter beim § 7 fortgesetzt, welcher für die Altersrente das 70. Lebensjahr als Altersgrenze festsetzt.

Die Abg. Ricker, Fürst v. Saxe-Weimars und Graf Stolberg beantragen das 65. Lebensjahr als Altersgrenze, der Abg. Bebel das 60. Lebensjahr.

Staatsminister v. Boetticher spricht sich gegen diese Anträge aus und bittet, es bei dem Kommissionsbeschlusse zu lassen. Hält man die Herabsetzung der Altersgrenze auf das 65. Lebensjahr wirklich für so werthvoll, so müde man wenigstens andere Maßnahmen treffen, welche die schwerwiegenden Folgen andererseits wieder auszugleichen geeignet seien.

Die Abg. Struckmann und Gamp sprachen gegen die Herabsetzung der Altersgrenzen. Bebel trat nochmals für die Altersgrenze von 60 Jahren ein. Frhr. v. Franckenstein empfahl aus finanziellen und anderen Gründen auf 70 Jahren stehen zu bleiben.

Dies will bei zweckmäßiger Gestaltung der Invalidenrente ganz auf eine Altersgrenze verzichten und sagt, im Uebrigen seien nur 65 Jahre gerühmlich. v. Kardorff empfahl 65 Jahre und betonte den Eintritt einer finanziellen Mehrbelastung. Schlimmer stände es mit der durch die Annahme von 70 Jahren hervorgerufenen Simulation.

Dr. Haarmann erklärt, einige Nationalliberale würden entgegen dem Abg. Struckmann für 65 Jahre stimmen, sie wollen, soweit das möglich sei, dann schon dem Arbeiter das Recht geben, wirklich auszurufen.

Filipp (konf.) sprach für die Vorlage. Nach einigen Bemerkungen Bebel und Windthorst wurde zuerst der Antrag Bebel, sodann auch der Antrag Ricker abgelehnt und die Altersgrenze von 70 Jahren angenommen.

* Unsere Pressegesetzgebung.

so äußert sich heute die „Nordd. Allg. Ztg.“, geht von der Grundidee aus, bei Zeitungsunternehmungen sei der redaktionelle Inhalt das Ursprüngliche, als ob der Absicht, diesen oder jenen Inhalt der Öffentlichkeit zu unterbreiten, das Zeitungsunternehmen seinen Ursprung verdanke. Gemäß wird die Presseverantwortlichkeit auf diejenigen Personen gewälzt, welche, sei es als Verfasser, sei es als Redakteure, den Inhalt eines Blattes so oder so geformt haben. Hierin liegt ein offenkundiges Verkennen des eigentlichen Wesens des Pressegewerbes; man faßt einseitig die ideale Seite desselben ins Auge und läßt die gewerbliche Seite ganz außer Rücksicht.

Recht charakteristisch ist es aber, gerade im Falle der „Volks-Zeitung“ das Verbot derselben im freisinnigen Lager als eine Vermögensstrafe bezeichnen zu hören. Von einer solchen kann doch aber nur für Diejenigen im Ernste die Rede sein, welche in Verfolgung ihrer pressegewerblichen Zwecke, als gewerbliche Unternehmer, die Tendenz des Blattes vorgezeichnet haben, resp. welche, obwohl sie eine andere als die verfolgte Tendenz vorgezeichnet hatten, zuließen, daß ihrem Willen entgegengehandelt wurde. Gerade aber, indem man das „Unverhörte“ einer solchen Vermögensstrafe betont, bekundet man, wie in weiten Kreisen Unklarheit über das eigentliche Wesen der Presse besteht, eine Unklarheit, welche

dazu führt, daß unsere Pressegesetzgebung die öffentliche rechtliche Verantwortlichkeit dahin gelegt hat, wo sie im Grunde nicht ist, statt sie dahin zu legen, wo sie auch nach dem nun vorliegenden Zeugniß freisinniger Redner und Zeitungen allein zu suchen und zu finden ist.

* Die Einsetzung der Regentſchaft in den Niederlanden.

Haag, 2. April.

In der heutigen Sitzung der Generalstaaten verliest der Premierminister Raadap den Bericht des Professors Rosenstein und der Ärzte des Königs vom 19. März. In demselben heißt es, daß die chronischen Leiden des Königs (Diabetes und Nierenentzündung) demselben nicht erlauben, sich mit Regierungs-Angelegenheiten zu beschäftigen. Wissenschaft und Kunst gestatten nicht, eine baldige Veränderung in dem Zustande des Königs anzunehmen. Ob derselbe überhaupt wieder soweit hergestellt werden könne, die Regierung weiterzuführen, läßt sich absolut nicht feststellen. Nachdem der Staatsrath den Premierminister vernommen und von diesem Bericht Kenntniß genommen, habe der Ministerrath die Einberufung der Generalstaaten für dringend befunden. Der Minister fügt hinzu, das Ministerium sehe keinen Grund, um einen Beschluß der Generalstaaten noch weiter hinauszuschieben. Nach Mittheilung des Premierministers und nach einer Ansprache des Präsidenten Schimmelpenninck van der Oye wird die Sitzung auf morgen 2 Uhr Nachmittags vertagt.

Der Preßkrieg gegen die Patriotenliga.

Paris, 2. April.

Bu der heutigen ersten Verhandlung des Prozesses gegen die Patriotenliga hatten sich verhältnißmäßig wenig Zeugen auf den Straßen und im Sitzungssaale eingefunden. Vor Beginn der Verhandlungen erwähnte der Vorsitzende die Richter, die größte Ruhe zu bewahren. Bei Feststellung der Persönlichkeit der Angeklagten gibt Deroulede sich den Titel eines Präsidenten, Richard den eines Sekretärs der Patriotenliga. Der Präsident spricht jedoch beiden das Recht ab, diese Titel zu führen, da die Gesellschaft aufgelöst sei. Nach dem Zeugenauftritt erklärt der Vorsitzende, die Angeklagten seien der Teilnahme an einer nicht erlaubten und geheimen Gesellschaft beschuldigt. Deroulede sagt aus, die Liga sei niemals schweigend gebildet worden, sie sei keine geheime Gesellschaft gewesen. Bei dem vorgenannten Rundschreiben über die Mobilisirung der Liga habe lediglich der Titel Eindrud gemacht. Deutzutage seien indeß die militärischen Ausdrücke sehr beliebt. Der Sache nach habe es sich nur um eine Organisation für die Wahlen gehandelt, und wenn davon die Rede gewesen sei, daß die Ligisten an dem und dem Punkte sich versammeln sollten, so sei auch diese Bestimmung lediglich zu Wahlzwecken getroffen worden. Man habe die Briefe nicht durch die Post versandt, weil sie im „schwarzen Cabinet“ geöffnet zu werden pflegten und dann zu spät an ihre Bestimmung gelangt sein würden. Die Beschlüsse seien nicht geheim, sondern selbst den Nicht-Ligisten bekannt gewesen. Die Beschlüsse zu Rundgebungen vor der Kammer und dem Epsee seien nicht von dem leitenden Ausschusse ausgegangen.

Richard und Raquerre leugnen ebenfalls den geheimen Charakter der Liga. Dextere erhebt Widerspruch gegen die Verächtlichung, als ob die Liga revolutionär vorgehe und anders als durch friedliche Mittel wirken wolle.

Turguet erklärt, er habe den Sitzungen des leitenden Ausschusses nicht angewohnt, er übernehme jedoch für alle seine Handlungen die Verantwortlichkeit.

Raquet behauptet, er sei seit langer Zeit nicht mehr Mitglied, übernehme jedoch ebenfalls für sie die volle Verantwortlichkeit.

Gallians Aussage ist nicht von Belang.

Auch die Zeugenaussagen bieten kein großes Interesse. Fast alle behaupten, Jedermann habe Zutritt zur Liga gehabt und es sei in ihr keine Politik getrieben worden. Capitain Apte, bei dem die Beschlüsse zum Marsch auf das Epsee gefunden wurden, sagt aus, sie hätten bezweckt, nach der Wahl vom 27. Jan. eine Rundgebung gegen das Epsee zu veranstalten, um den Präsidenten der Republik zur Auflösung der Kammer zu zwingen. Der leitende Ausschuss der Liga stehe diesen Beschlüssen fern. Das Zeugenverhör wurde heute beendet. Für morgen sind die Reden des Staatsanwalts und der Verteidigung angesetzt.

Als die Angeklagten das Gerichtsgebäude verließen, wurden sie von einer etwa 400 Personen starken Menge mit den Rufen: „Es lebe Boulanger, es lebe Raquerre!“ begrüßt. Die Polizei zerstreute die Gruppen ohne jedoch allzu kräftig zuzugreifen.

* Gegen die Geschworenen-Gerichte.

Paris, 2. April.

Die Deputirtenkammer genehmigte das Abkommen des Staats mit dem Crédit foncier über die Bons für die Welt-Ausstellung mit 337 gegen 180 Stimmen. Das Haus beginnt dann die Beratung des vom Senat bereits genehmigten Entwurfes, betreffend die Aburtheilung des Vergehens der öffentlichen Verleumdung durch das Justizvollzugsgericht statt wie bisher durch das Schwurgericht. Goblet spricht gegen den Antrag, weil er nicht gelassen sei, auf dem verhängnißvollen Weg, den

man beschreibe, mitzugehen. Der Berichterstatter Cabu- liore erklärt, die Vorlage richte sich nicht gegen die Freiheit der Erörterung, sondern gegen die öffentliche Beschimpfung der politischen Gegner. Die Geschworenen seien zu sehr geneigt, den Angeklagten freizusprechen.

Millerand (radical) spricht gegen, Matier de Montjau (radical) für die Vorlage, weil er keine Freiheit der Beschimpfung wolle.

Der Justizminister Thavenet erklärt, er beschränke sich darauf, die Ansicht der Regierung darzulegen, die nicht beabsichtige, eine Einwirkung auf den Beschluß der Kammer zu üben. Er stelle sich, daß die Regierung keine Vorlage eingebracht habe, die auf dem Wege der Reaktion so weit gehe, wie dieses Gesetz. Nach Ansicht des Ministeriums sei es allerdings notwendig, daß man den Versuch, die republikanische Regierung zu schwächen, entgegensetze.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Martu, vertahrt sich dagegen, daß der Ausschluß der Reaktion den Weg habe ebnen wollen; er sei jedoch der Ansicht, daß man sich nicht nur mit der Freiheit der Presse, sondern auch mit der der Bürger zu beschäftigen habe, der Beschimpfungen nicht dulden wolle. (Lärm.) Der Antrag wird darauf mit 306 gegen 236 Stimmen verworfen. Da die Regierung nicht die Cabinetsfrage gestellt hat, wird die von dem Beschluß nicht berührt.

Von Stanley

Ist an Herrn A. L. Bruce in Edinburg ein Brief angelangt, der die Postaufschriften Roma und Bananra trägt und von S. Stape, Juvia River, 4. September 1888, datirt ist. Stanley berichtet darin ausführlich, wie er mit Emin Pascha zusammentraf. Die Reise habe länger gedauert, als er erwartet habe. Am Albert-Nyanza-See angekommen, sandte er einen Boten an Emin Pascha, der seinerseits ihn am See warten ließ, bis daß er selbst dorthin kommen werde. Darauf erfolgte dann die Begegnung an den Ufern des Sees. Stanley blieb bei Emin Pascha 26 Tage und verließ ihn in guter Verfassung. Der Brief ist ausführlich und wird wohl, gleich anderen Briefen, die bei Sir J. de Winton eingelaufen sind, in mehreren Blättern zugleich veröffentlicht werden.

Diese Kunde, welche die sichere Bestätigung von der glücklichen Wanderung des großen Reisenden im schwarzen Erdtheile bringt, wird nicht verfehlen, die zahlreichen Verehrer des kühnen Reisenden mit hoher Gemüthung zu erfüllen. Der englische Minister hatte doch recht, als er auf eine Anfrage über Stanley's Verbleib vor einiger Zeit im englischen Parlamente die Antwort gab: „Der Mann ist zu groß und zu gewaltig, als daß ihn der erste Kaffir mit nichts, dir nichts umzubringen wagten!“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. April 1889.

Ernennung. Der Großherzog hat den ordentlichen Professor Dr. W. Loeschke in Dorpat zum Honorarprofessor für klassische Archäologie an der Universität Freiburg zu ernennen geruht.

Das Großherzogliche Institut ist an Einnahmen und Ausgaben für dieses Jahr im städtischen Budget mit 69,000 M. aufgeführt, 8,900 M. mehr als im Vorjahr, welche Mehrausgabe durch Ueberweisung von 15,000 M. an den Referendardienst verurtheilt ist, welcher dadurch auf 28,886 M. steigen wird.

Die Realschule, welche im diesjährigen städtischen Budget zum erstenmale als selbstständige Anstalt aufgeführt wird, hat einen Voranschlag in Einnahmen und Ausgaben von 45,586 M., worunter 21,709 M. Zuschuß aus der Stadtkasse. Die Besoldungen der Anstaltslehrer (ohne Wohnungsgeldzuschüsse vom Staat 4,104 M.) belaufen sich auf 26,100 M., jene der Hilfs- und Nebenlehrer auf 4,926 M.

Die Gewerbeschule erfordert pro 1889 einen Gesamtaufwand von 21,700 M., zu welchem die Stadtkasse einen Zuschuß von 15,240 M. leisten muß.

Der Voranschlag des Hochbauamtes pro 1889 befreit sich auf 43,678 gegen 36,695 M. pro 1888, jener des Tiefbauamtes beträgt 288,312 M., was eine Mehrausgabe von 31,040 M. gegen das Vorjahr gleichkommt.

Das städtische Sadwerk hat für dieses Jahr 952,448 M. Einnahmen und ebendenselben Betrag als Ausgaben. Unter den letzteren figuriren 255,000 M., welche als Uebererschuß an die Stadtkasse abzuliefern sind. An Gas wurden im Betriebsjahre 1887/88 4,693,980 Kubikmeter verbraucht, was eine Vermehrung von 321,920 Kubikmetern gegen das Vorjahr bedeutet. Zu ihrer Herstellung waren 15,143,015 Kilogramm Kohlen erforderlich; aus 2 Zentner

Kohlen wurden also 309 Kbm. Gas erzeugt, dessen Durchschnittspreis 14,6 Bfa. per Kbm. betrug, während die Herstellungskosten sich auf 8,16 Bfa. für erzeugtes und 8,90 Pfennig für verkauftes Gas belaufen. Die Gesamtlänge der Hauptleitung beträgt 77,334 Meter, oder 4,228 Meter mehr als im Vorjahr.

Die Kranken-Anstalt erscheint im diesjährigen Voranschlag des städtischen Haushaltes mit 176,800 Mark Einnahmen und 210,200 M. Ausgaben, jedoch 33,400 M. von der Stadtkasse zu decken bleiben. Die Einnahmen bleiben gegen jene des Jahres 1888 um 26,200 M., die Ausgaben um 1800 M. zurück. Bei der Armen-Anstalt stellen sich die Einnahmen auf 52,406 M., die Ausgaben auf 271,906 M., jedoch 219,500 M. aus der Stadtkasse als Zuschuß erforderlich sind.

Die Tabak-Vereinsgenossenschaft hatte laut vorliegenden Jahresberichts pro 1888 eine Einnahme von 74,734 M. und eine Ausgabe von 16,534 M., so daß am 31. Dezember v. J. sich ein Kassenbestand von 58,200 M. ergab. Die Bilanz vom gleichen Tage weist Activa und Passiva in gleichem Betrage von 98,348 Mark auf, worunter 25,887 Mark in 3/4 Ct. Pfandbriefen.

Der neuerdings erschienene Jahresbericht des Großherzoglichen Fabrikinspektors, Regierungsrath Weisbocker, für das Jahr 1888 enthält ein sehr reichhaltiges Material für die Beurtheilung der Fabrik- und Arbeiterverhältnisse unseres Landes. Daß in den letzten Jahren durch die erfreuliche Steigerung der Gewerbetätigkeit auch hier weitestgehende Fortschritte zu verzeichnen sind, ist unverkennbar. Besonders bemerkenswerth sind die Ausführungen des Berichtes über die von dem Fabrikinspektor erstrebte Verbesserung der Wohnungsverhältnisse und der Sanitätsanordnungen für die Arbeiter. In ersterer Beziehung bleibt namentlich in den größeren Städten noch viel zu thun, es ist mit Gemüthung zu verzeichnen, daß das Ministerium wie auch einzelne Bezirksbehörden sich des Gegenstandes mit Wärme angenommen haben. Auch bei einzelnen Fabrikunternehmern zeigt sich eine große, dankenswerthe Opferwilligkeit. Als besonders wohlthätig wirkend werden auch die von mehreren Fabrikanten eingerichteten Heimstätten für die in ihren Fabrikanstalten beschäftigten Mädchen hervorgehoben.

Einem Wunsche, welchem wir im Laufe des vorigen Jahres anlässlich der Restaurierung des Brunnens auf dem Marktplatz an dieser Stelle Ausdruck gaben und der gewiß allgemein getheilt wurde, soll im Laufe dieses Jahres entsprochen werden, indem für Ausbesserung und Reparatur der Fagaden des Rathhauses 2700 M. in den Voranschlag des Hochbauamtes pro 1889 eingestellt sind. Hoffentlich wird auch an der unteren Pfarrkirche und dem Thurme die gleiche Arbeit vorgenommen, damit der Gesamteindruck des schönen Baues keine Störung in seiner Eintheiltheit erleide.

Telephon für Feuermeldung. In einer Zusammenkunft von Vertretern des rheinisch-westfälischen Feuerverbundes wurde in einem Vortrage über Feuermeldungsweien durch Herrn Wiersberg von der Kölner Berufs-Feuerverwehrtung gewarnt, sich allein auf die Fernsprech-Einrichtungen zu verlassen. Auch andere Redner berichteten über Fälle, wo sich das Telephon bei Feuersgefahr als unzuverlässig erwiesen hat.

Bekühwefel. Die noch im Bau begriffenen Wohnhäuser T 5, 17 und T 5, 18 gingen von Herrn Agent Adam Boffert hier, ersterem an Herrn Carl Gröhle, Gas-Infantelator, letzteres an Herrn Philipp Winkelmann, Glasermeister, um den Preis von je M. 43,000 über.

Das hundertjährige Geburtsfest des Barons Paul Schilling von Cannstadt, des Erfinders des elektrischen Telegraphen, wird am 22. April zu Petersburg in großartiger Weise gefeiert werden. Wie wir dem „Petersb. Herald“ entnehmen, wird dabei eine Ausstellung von Dokumenten und Büchern stattfinden, welche auf das Leben und die Wirksamkeit Schilling's Bezug haben. Aus Berlin ist bereits eine Beglückwünschung des Festcomitês vom Staatssekretär v. Stephan, aus Oesterreich von Herrn Räliger und vom Bürgermeister der Stadt Cannstadt eingetroffen. Ferner hat der Senior der Familie in Deutschland, Baron Eduard Schilling (geb. 1802) unter Beilegung einer Zeichnung des Wappens seines Großvaters sehr interessante Daten geliefert. Der zu feiernde Baron Schilling stammt aus Neval in Rußland und ein Zweig dieser hochangesehenen Familie hat seinen Sitz bekanntlich in Baden, mehrere Glieder derselben wohnen theils in hiesiger Stadt, theils im badischen Lande. Wir werden noch Gelegenheit haben, auf die Verdienste jenes Mannes auf dem Gebiete der Telegraphie eingehend zurückzukommen.

Astronomische Vorträge. Die bereits angefündigten, mit einer Fülle von großen Lichtbildern illustrierten populären Vorträge des norwegischen Astronomen Sovbus Tromholt werden am Freitag, 5. und Samstag, 6. d. M. im Casinoaal stattfinden. Nach den uns vorliegenden, überaus günstigen Beurtheilungen der skandinavischen und deutschen Presse verdienen diese hochinteressanten und eigenartigen Vorträge unsern Lesern nur anzuzeigen, diese selten gebotene Gelegenheit zur Bereicherung ihrer astronomischen Kenntnisse sich nicht entgehen zu lassen.

Zur Wahrheit bezeuge ich unten gezeichnet mit meiner eigenen Hand und dato wie oben steht.

Honorarius Julius, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg meine eigene Hand.

Eine moderne Dalka. Herr Anton, Meister der löblichen Schuhmacherkunst, hatte sich — so erzählt die „Bremen'sche Ztg.“ — im Trunk übernommen und war in einen tiefen Schlaf verfallen. Seine Frau, welche die Natur ihres Gekrönten aus Erfahrung genau genug kannte, um zu wissen, daß er dem süßen Laster noch während einiger Tage nachzugeben geneigt sein werde, sann auf ein Mittel, ihn das Verlassen des Hauses unmöglich zu machen. Und so kam ihr der Gedanke — eine moderne Dalka! — das Haupthaar ihres Gatten zuerst mit der Scheere abzuschneiden und die Reste mit dem Rasirmesser rein wegzuputzen. Gedacht, gethan. Als Herr Anton einige Stunden später erwachte, fühlte er an seinem Kopfe eine eigenthümliche Kühle. Er betastete denselben und erklärte fast, als er ihn so glatt wie sein Knie fand. Mit einem solchen Kopfe kann man natürlich nicht unter die Leute gehen; und so sieht Herr Anton selber wie angeschmiebelt auf seinem Dreifuß und näht voll Grimm Stiefel.

Folgende journalistische Krastprobe leistet der „Kraheleber“, ein amerikanisches Blatt, welches in „Arizona“ wöchentlich einmal das Halbmond des Hinterwaldes erblüht. Wie man uns dankt! Die Gentleman Oberst Dilton, Prof. Fenshaw und Richter Joe haben das Gerücht ausgebreitet, wir seien von der Wittve Burnham fürchtbar durchgegrügelt worden, weil wir sie kürzlich an dieser Stelle ein „altes Maulthier“ nannten, ohne dabei die Absicht zu haben, die würdige Dame zu beleidigen. Unsere Ritterlichkeit zwingt uns, es nunmehr zuzugeben, daß die Wittve uns wirklich mit einer Hundepetische gegrügelt hat; natürlich hielt uns unsere Ritterlichkeit davon ab, uns gegen das „alte Maulthier“ weil es von demselben Geschlecht ist, wie wirkliche Ladies, zu vertheidigen. Wir stellten die kleine Tracht Prügel ein und schwiegen, hätten auch nicht erwartet, daß die genannten drei Herren, welche als Zeugen der Wittve fungirten, über die Sache reden würden. Wir erklären die drei Leute daher hier-

Wöchnerinnenzahl. Im ersten Quartal dts. Jrs. fanden 49 Frauen Aufnahme und Hülf in der Anstalt. Die Gesundheitsverhältnisse sind, wie bisher, die allerbesten; auch in diesem Vierteljahre ist nicht eine Erkrankung im Hause entstanden. Die Zahl der Geburten im Jahre wird der stetig zunehmenden Frequenz noch über 200 betragen. Durch Gründung des Wöchnerinnenanfalls hat Mannheim auf dem Wege der Privatwohlthätigkeit und kommunalen Beihilfe eine Entbindungsanstalt für bedürftige verheiratete Frauen erhalten, die den mittleren staatlichen Anstalten und den mittelgroßen Universitäts-Frauenkliniken z. B. Heidelberg gleichsteht.

Der Knabenhortverein Würzburg hat ein Vermögen von 22,000 M.; die Einnahmen pro 1888 stellten sich laut Bericht des 1. Vorstandes, Herrn Bankiers Bornberger, in der gestrigen Generalversammlung auf 18,851 M., darunter 9,844 M. vom nährlichen Jaarmarkt.

Eine Schmähschrift über die Herren Oberamtmann Deitigsmann in Eppingen und Staatsanwalt Uibel in Karlsruhe wurde auch in hiesiger Stadt verbreitet. Als der Verfasser und Verfender dieses unglücklich albern, an Wahnsinn und Berrücktheit grenzenden, aber unter aller Kritik unflätigen und gemeinen Pamphletes hat sich ein Agent Karl Hochstetter in Eppingen entpuppt, welcher es aber für angemessen fand, zu rätiger Zeit zu verduften. Die Frechheit dieses Menschen ging so weit, diesem Pamphlet eine Warnung an die betreffenden Adressaten beizulegen, in welcher er erklärte, so hohe Verbindungen in Karlsruhe zu haben, daß ihm Kenntnignahme der Untersuchungsakten möglich sei, und er im Falle der Auslieferung des Pamphletes an die Polizei dem Adressaten im nächsten Pamphlete unter Nennung seines Namens einen „Deutzettel“ anhängen werde. Dessenentwird man den elenden Tropfen habhaft werden, um ihn zur Rechenschaft ziehen zu können. (Wie wir jedoch mit großer Gemüthung vernehmen, befindet sich Hochstetter nach einem mißglückten Buchversuche in Ost. Es wäre zu wünschen, daß man ähnlichen Subjekten, welche auch in anderen Städten ihr jaucheres Handwerk im Fortabschneiden treiben, habhaft werde, damit ihnen ein für allemal die Lust am Schreiben anonymer Briefe vergehe.)

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 1. April. Im evangelischen Bund zu Heidelberg hielt Herr Professor Herz, welcher vor Kurzem auch in Mannheim für den evangelischen Bund gesprochen hat, einen Vortrag über die Bedeutung des ultramontanen Schulansatzes. Redner ging von der Behauptung aus, daß der evangelische Bund nicht von Seiten der politischen Parteien eine Unterstützung erwarte oder verlange, sondern daß vielmehr der evangelische Bund fördernd auf die politischen Parteien einwirken könne, indem er etwas beitragen zur gründlicheren Belehrung über einzelne, auch politisch-wichtige Fragen so z. B. die Schulfrage, welche jetzt zwar wieder zurückgedrängt sei, aber immer wieder von neuem aufstehen werde. Die weiteren Ausführungen zeigen, daß die ultramontane Partei mit dem Bindthörschen Schulantrag weit mehr erreichen will, als es bei oberflächlicher Betrachtung scheint; obwohl den Antrag auf alle kirchlichen Gesellschaften beziehend, wolle doch die katholische Kirche den größten Vortheil erzielen, und das Geistes, welches sie mit der Förderung der confessionellen Schule der protest. Kirche anbiete, müsse als ein gefährliches, als ein „Danaergeschenk“ angesehen werden. Die ultramontane Partei will nicht bloß die Ritherrschaft, sondern auch die Oberherrschafft über die Schule haben, was, wenn man die Konsequenzen zieht, zu den grimmigsten Konflikten zwischen Staat und Kirche führen muß. Hochwichtig aber ist die Schulfrage, weil, wer die Schule hat, auch einen großen Theil des Volks und sogar ein großes Stück der Reichheit hat. Dem Staat muß die Schulhoheit zugesprochen werden. Das preussische Herrenhaus hat bekanntlich den Schulantrag abgelehnt, jedoch bemerkenswerth ist die Stellung und Unklarheit, welche bei den Verhandlungen darüber sämtliche Parteien bezw. ihre Vertreter in Bezug auf die Prämissen, die Wurzeln und Tragweite der Frage beklundeten. In den im Unterschied davon entschiedenen und klaren Ausführungen des preussischen Cultusministers hat Redner den Gedanken von der Schulhoheit des Staates vermisst. — Von dem die niederen (Volk-) Schulen betreffenden Antrag geht Redner auf eine Institution über, welche beweist, daß die katholische Kirche nicht nur die Volksschule, sondern auch die höchsten Schulen, die Universitäten, beherrschen will, auf die unter Protektion Leo's XIII. stehende vatikanische Akademie z. Rom, wo einerseits die Naturwissenschaften, andererseits das philosophische System des im 13. Jahrhundert lebenden Thomas von Aquino ausschließlich gelehrt und Leute darin unterrichtet werden, welche bereinst die Lehrstühle verdrängen statuten erringen sollen. Freilich, die geistige Entwicklung der letzten 300 Jahre, die Philosophie von Descartes, Spinoza und Kant wird hier ganz und gar ignoriert, denn sie bestanden sich ebenso wie Kopernikus und Galilei auf dem Indeg verbotener Bücher. Herr Prof. Herz schließt hiermit den Cultus seiner Wintervorträge ab; zunächst soll an Stelle derselben die Kunst, die dramatische Vorführung von Luther's Leben (von Herrig) wirken, wozu bereits Vorbereitungen in Heidelberg getroffen sind und zur Bedung und Beduna des protestantischen Bewusstseins beitragen.

Feuilleton.

Drei Vornehmheiten. Recht ergötzlich ist die Einleitung eines im „Leipz. Tageblatt“ vom 29. März enthaltenen Artikels „Zur Ausfüllung von Gesellenstuden und Lehrlingsarbeiten“ von Dr. Adols Weiske, dem Kunstkritiker dieses Blattes. Derselbe lautet wörtlich: „Es gibt drei Vornehmheiten, die sich um den Vorrang streiten: die Vornehmheit des Müßigganges, der es nicht nöthig hat“, die Vornehmheit der Kopfarbeit, des Kopfwertes, und die Vornehmheit des Handwerkes. Die erste, die Vornehmheit des Nichtsthuns, hat nur dann einen menschlich vernünftigen Sinn, wenn sie ein Ausrufen des Alters nach langer segensreicher Arbeit ist. Sonst richtet sie sich immer früher oder später selbst, nämlich zu Grunde. Die Vornehmheit des Kopfwertes und des Handwerkes müden sich dann gewöhnlich um den Vorrang streiten. Es wird keiner gesungen, die andern wirklich auszuüben, wenn beide Thätigkeiten sich auf gesundem Boden entfalten. Das Gehirn mit seiner Intelligenz und die Hand mit ihrer wunderbaren Einrichtung haben sich beide in wechselseitiger Wirkung, so zu sagen „Hand in Hand“, entwickelt. Besonders aber mag der Kopf nicht vergeßen, daß er stets nur eine wohl „begriffene“ Sache beherrscht. Auch der eingebildete Kopf, der nur in „Begriffen“ lebt, muß schon in der Bezeichnung „Begriff“ die wichtige, ausschlaggebende Rolle der Hand als Denk-Apparat anerkennen.“ — Wenn doch der Herr Verfasser beim Schreiben jener Zeilen den vorletzten Satz selbst mehr beherzigt hätte!

Ein trinkbarer Mann. Von einer Bekherer, wie man sie bei Hans Schweinichen beschrieben findet, gab früher ein Bittel, der zu Gommern in der kurfürstlichen Tafelstube an der Wand über dem Tische besetzt war, wohlverbrühte Kunde. Er war von dem Sieger ausgehelt — der Besetzte, dessen Namen er großmüthig veräußert, war Kurfürst Christian II. von Sachsen, ein gewaltiger Becher, — und hatte, wie man uns mittheilt, folgenden Wortlaut:

Anno 1605 den 6. Sept. haben allhier zu Gommern die Weiskner zum Beschluß den Braunschweigischen ent-

lassen. Zur Wahrheit bezeuge ich unten gezeichnet mit meiner eigenen Hand und dato wie oben steht. Honorarius Julius, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg meine eigene Hand. Eine moderne Dalka. Herr Anton, Meister der löblichen Schuhmacherkunst, hatte sich — so erzählt die „Bremen'sche Ztg.“ — im Trunk übernommen und war in einen tiefen Schlaf verfallen. Seine Frau, welche die Natur ihres Gekrönten aus Erfahrung genau genug kannte, um zu wissen, daß er dem süßen Laster noch während einiger Tage nachzugeben geneigt sein werde, sann auf ein Mittel, ihn das Verlassen des Hauses unmöglich zu machen. Und so kam ihr der Gedanke — eine moderne Dalka! — das Haupthaar ihres Gatten zuerst mit der Scheere abzuschneiden und die Reste mit dem Rasirmesser rein wegzuputzen. Gedacht, gethan. Als Herr Anton einige Stunden später erwachte, fühlte er an seinem Kopfe eine eigenthümliche Kühle. Er betastete denselben und erklärte fast, als er ihn so glatt wie sein Knie fand. Mit einem solchen Kopfe kann man natürlich nicht unter die Leute gehen; und so sieht Herr Anton selber wie angeschmiebelt auf seinem Dreifuß und näht voll Grimm Stiefel. Folgende journalistische Krastprobe leistet der „Kraheleber“, ein amerikanisches Blatt, welches in „Arizona“ wöchentlich einmal das Halbmond des Hinterwaldes erblüht. Wie man uns dankt! Die Gentleman Oberst Dilton, Prof. Fenshaw und Richter Joe haben das Gerücht ausgebreitet, wir seien von der Wittve Burnham fürchtbar durchgegrügelt worden, weil wir sie kürzlich an dieser Stelle ein „altes Maulthier“ nannten, ohne dabei die Absicht zu haben, die würdige Dame zu beleidigen. Unsere Ritterlichkeit zwingt uns, es nunmehr zuzugeben, daß die Wittve uns wirklich mit einer Hundepetische gegrügelt hat; natürlich hielt uns unsere Ritterlichkeit davon ab, uns gegen das „alte Maulthier“ weil es von demselben Geschlecht ist, wie wirkliche Ladies, zu vertheidigen. Wir stellten die kleine Tracht Prügel ein und schwiegen, hätten auch nicht erwartet, daß die genannten drei Herren, welche als Zeugen der Wittve fungirten, über die Sache reden würden. Wir erklären die drei Leute daher hier-

Zarter Wink. In einem großen Modemagazin läßt sich eine Dame Stoffe zu einer neuen Frühjahrs-Toilette vorlegen. Fast eine Stunde lang hebt sie den bedienenden Commis die Leiter herauf und herunter, schon ist der ganze Ladentisch mit halb aufgerollten Stoffen bedeckt, da kehrt sie endlich zu dem ersten zurück, den man ihr gezeigt, und erklärt, daß derselbe ihr eigentlich doch am besten gefalle. „Und wenn ich wüßte“, sagte sie hinzu, „daß derselbe auch modern sei.“ „Gnädige Frau“, unterbroch sie höflich der Commis, „er war es früher, als sie ihn zuerst sah, ob er's aber jetzt noch ist, weiß ich nicht!“

Die Lampe find bescheiden. „Du, Ede, müßt's De woll Rothschilden seine Millionen haben?“ — „O, ist wär schon mit dat zutrieben, was mir daran feht.“

Der Stilleben-Maler. „Sm! etwas verzeichne! Soll ich nun 'n Sponierel oder 'n Fisch oder 'ne Surz draus machen?“

P. Nitzsch, 1. April. (Dienstjubiläum.) Es sind nun bald 25 Jahre, seitdem die große Cigarrenfabrik der Herren Simon und Willstätter in Mannheim hier gegründet wurde; dieselbe beschäftigt zur Zeit über 200 Arbeiter und ist besonders der jetzige Werkführer dieser Fabrik — Herr Philipp Günster, am 28. Juni d. J. 25 Jahre in Diensten und verleiht beinahe ebenso lang den vertrauensvollen und anerkennenden Posten als Werkführer, zur vollen Zufriedenheit seiner Herren Principale, weil ausgerüstet mit großer Pünktlichkeit und unermüdetem Diensteifer. Möge es ihm verdammt sein, als Jubilar diesen Ehrentag im Kreise seiner Angehörigen, Freunde und Mitarbeiter gesund und heiter zu feiern und noch eine lange Reihe von Jahren diesen Posten zum Wohle seiner Herren Principale, wie der Arbeiter beglücken zu dürfen.

Radolfzell, 2. April. Herr Fabrikant Alweiser hier hat bei der Weltausstellung in Melbourne (Australien) den ersten Preis für Pumpen und Feuerbrühe erhalten.

L. S. Freiburg, 1. April. Am 26. März ds. J. hielt der hiesige Zweigverein des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins eine aus Offizieren, Gelehrten und Beamtenkreisen gut besuchte Hauptversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende Herr Geh. Rath Dr. v. Wardenburg die Anwesenden begrüßt hatte und dem Redner nach Vortrag der Einnahmen und Ausgaben Entschuldig ertheilt war, nahm der Vorsitzende das Wort, um in Hinblick auf die bekannte in den Preussischen Jahrbüchern unterm 28. Februar 1889 veröffentlichte Erklärung eine vom Vorstande gutgeheißene Gegenerklärung zu verlesen. Die Versammlung nahm dieselbe einstimmig an; auch wurde ihre Veröffentlichung durch die Presse beschlossen. Die Gegenerklärung hat folgenden Wortlaut:

Mit Bewunderung hat der Freiburger Zweigverein des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins Kenntnis genommen von der in der Märznummer der Preussischen Jahrbücher unterm 28. Februar veröffentlichten Erklärung; es trägt diese die Unterschrift von 41 Männern, von denen viele zu unseren namhaften Schriftstellern, zu den hervorragenden Vertretern deutscher Wissenschaft gehören. — Die Erklärung bekämpft in schärfster Weise den Sprachverein, obgleich sie dessen durch die Satzungen festgestellten Bestrebungen gleichzeitig als maßvoll und berechtigt anerkennt; hierdurch wird ein falscher Schein erweckt, den wir nur tief beklagen können. Vielleicht werden die Namen der Unterzeichner Eindruck machen; — es ist so bequem, hinter bekannten Namen sich zu verbergen. Die gegen den Verein vorgebrachten Gründe beruhen auf Irrungen, auf einer durchaus falschen Auffassung unserer Bestrebungen. Niemals hat der Verein „Sprachbehörden“, „Reichspräsidenten“ der „Reichspräsidenten“ beantragt, noch haben wir vernommen, daß auch nur ein Wunsch laut geworden wäre nach solchen Einrichtungen. Die Frage, ob die Einrichtung einer Akademie der deutschen Sprache anzustreben, wurde in vereinendendem Sinne entschieden. Wir verstehen nicht, wie man gegen eine Bevormundung Einspruch erheben kann, die auszuüben Niemand beansprucht. Niemals ist von den Regierungen verlangt worden, die Schule in solcher Weise in den Dienst des Vereins zu stellen, daß ein Zwang zur Anwendung komme, wohl aber wünschen wir, daß den Schülern die Fälle des heimlichen Sprachgebrauchs zum Bewußtsein gebracht, daß auf Aufrechterhaltung und Gesundung deutschen Sprachbewußtseins mehr als bisher hingewirkt werde, — und die Berechtigung dieses Wunsches hat auch bereits Anerkennung gefunden in mehreren deutschen Staaten. Vollständig erkennen wir das gute Recht guter Schriftsteller an, auf die Fortbildung der Sprache einzuwirken; lebende Schriftsteller jedoch, die im Sinne der „Erklärung“ als „führende“ zu bezeichnen wären, sind nicht bekannt. Auch können wir zu unserem Bedauern nicht zugeben, daß alle Unterzeichner zu denjenigen Schriftstellern gehören, die ihre Worte stets mit Bedacht wählen; zahlreiche Beispiele ließen sich anführen aus Werken dieser Herren, die einen „sanfteren Gebrauch“ der Sprache gar sehr vermischen lassen. Die Behauptung, daß die nationale Widerstandskraft der deutschen Sprache sich stets bewahrt, daß sie nach jeder Hochfluth von Fremdwörtern allmählich das ihrem Wesite Fremde wieder ausgeschieden habe, steht in schroffem Widerspruch zu den Thatachen. Eine Menge unnötiger, sinnwidriger und sinnloser Fremdwörter hat sich fest eingestellt; ihre Bekämpfung ist daher geboten, und hier liegt die Berechtigung unserer Bestrebungen. Mit den Unterzeichnern der „Erklärung“ treten wir jeder Uebertreibung mit aller Entschiedenheit entgegen. Daß zahlreiche Beiträge in den Vereinsorganen — wir kennen nur ein Organ: die Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins — solcher Uebertreibungen sich schuldig gemacht, dafür erwarten wir den Beweis; bis dieser erbracht, ist die Beschuldigung als unbegründet zurückzuweisen. Voll und ganz stimmen wir Herrn Professor Dr. Waldyer bei, der in seinem in der Versammlung des Berliner Zweigvereins von 11. ds. Mts. gehaltenen Vortrag „Das Fremdwort auf der Straße“ unter Bezugnahme auf die veröffentlichte „Erklärung“ sich dahin ausgesprochen hat, daß es richtiger gewesen, wenn die, welche die Satzungen des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins an sich als maßvoll anerkennen, mit dem eingeschlagenen Wege nicht durchaus einverstanden sind, den Verein nicht bekämpfen hätten, sondern in ihn eingetreten wären, um durch ihre Gewißheit ihn in den richtigen Bahnen zu erhalten. Doch auch ohne den Beitritt jener Herren wird unser Verein, wie bisher, so fernern sich frei halten von den Fehlern, die frühere ähnliche Bestrebungen so vielfach haben scheitern lassen; wir vertrauen, daß wenn er treu ausdauert auf dem eingeschlagenen Wege, das Ziel erreicht werden wird.

Reine Chronik. In Forzheim wurde ein Anwesen um den Preis von 25,000 M. angekauft, um als Bauplatz für eine neue Synagoge benutzt zu werden. Es werden dortselbst jetzt drei neue, protestantische, katholische und israelitische Gotteshäuser erbaut. — In Heidelberg feierte gestern Herr Polizeikommissar Ege sein 40jähriges Dienstjubiläum. Derselbe ist seit 12 Jahren dortselbst schon angestellt. — Infolge eines Wirthshausstreites wurde dem Zimmermann Georg Ahmus in Wiesertshaus ein Schoppenglas in's Gesicht geworfen, wodurch der Augendruck durchschnitten wurde. — Herr F. Scheuermann, geistl. Lehrer am Gymnasium in Offenbura, gibt im „Vahner Anzeiger für Stadt und Land“ eine Erklärung ab, nach welcher er schon vor zwei Jahren als Vize des t. Delan Hildebrandt ohne allen Anlaß vom Wörder Aba in unflätigster Weise beschimpft worden ist. — In Markdorf ist am Freitag Nachts der 79 Jahre alte Wittwer Lorenz Dublin im Zustande des Nachwandelns vom zweiten Stockwerk zum Fenster heraus auf die Straße gestürzt und ist an der erlittenen Gehirnerschütterung Tags darauf verstorben.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 2. April. Die Unterstützungs- und Lebensversicherungskasse für Angehörige der Pfälz. Eisenbahnen hatten am 1. Januar 1888 als Bestand des Pensionsfonds M. 2,990,240.08. Die Einnahmen pro 1888 betragen M. 573,180.23. Die Gesamtsumme ist somit 3,563,420.31 M. Die Summe der Ausgaben pro 1888 ist M. 516,766.41, verbleibt somit Aktivpost M. 3,046,653.90. Die Lebensversicherungskasse verzeichnete am 31. Dezember 1888 einen Stand von M. 667,833.55.

Ludwigshafen, 2. April. Herr Oberamtsrichter Eduard Culmann, welcher seit fast 23 Jahren in unserer Stadt thätig war, ist gestern Nachts im Alter von 67 Jahren in London, wo er bei Verwandten seit Anfang Februar zur Hege sich befand, seinen Leiden erlegen. Die allgemeine

Achtung und Verehrung folgt diesem trefflichen Beamten in's Grab.

Oberflächen, 2. April. Die Geise des Valentin Billich von hier warf 2 Jungen, von denen jedes 4 Augen hat, zwei hiebei befanden sich an der Stelle der Hörner. Beide Geisen sind noch am Leben.

Kaiserslautern, 2. April. Die Aktiengesellschaft Kaiserslautern ging bei der letzten Concursvertheilung um den Kaufpreis von 98,000 Mark an das Bankhaus Böding, Karcker & Cie. und das hiesige Eisenwerk über. Ersteres Haus ist Steigerer des Grundes und Bodens nebst Gebäuden, das Eisenwerk übernimmt die maschinellen Einrichtungen.

Aus der Pfalz, 2. April. Unter den bei Samoa Vermissten bezw. Ertrunkenen soll sich dem Vernehmen nach auch ein ehemaliges Sprenger Kind befinden, der Sohn des ehemaligen Kreis- jezt Landesthierarzt Obbring in München.

Mittheilungen aus Hessen.

Darmstadt, 2. April. In den letzten Tagen sind hier nicht weniger als drei Selbstmorde vorgekommen; ein junger Kaufmann erhängte sich, der bei gut gehendem Geschäfte Hungers zu sterben bedachte; eine Wittwe vergiftete sich aus Gram über den Tod ihrer einzigen Tochter und eine Greisin machte in geistesgestörtem Zustande ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Mainz, 2. April. Der bei Samoa verunglückte Marine-Arzt 1. Klasse, Dr. Machenhauer, ist der Sohn des hiesigen Herrn Landgerichts-Präsidenten Machenhauer.

Heidesheim, 2. April. Die Eheleute Georg Josef Bohland und Frau, welche Beide im achtzigsten Lebensjahre standen, erkrankten vor wenigen Tagen zur gleichen Zeit, starben kurz nach einander im Verlauf einer Viertelstunde und wurden heute gemeinsam zur letzten Ruhe beisetzt.

Singen, 2. April. Einen Wodsdrausch muß ein hiesiger Bürger gehabt haben, welcher am Morgen von seiner Frau aufgefodert wurde, sich im Spiegel zu betrachten und zu seinem Schreden sah, daß sein prächtiger Wollbart spurlos verschwunden sei, ohne sich erinnern zu können, wo und wie er desselben verlustig gegangen.

Singen, 2. April. Einen Hauptschwindler glaubt man in der Person eines Kellers dahier verhaftet zu haben, in dessen Besitz sich zahlreiche gefälschte Beugnisse befanden unter den Namen Joseph Berthold, Franz Bach, Joseph Stein, Carl Stein, August Bergemann, Franz Sommer, Joseph Adler und Carl Klein. Die Behörde glaubt es mit einem geriebenen Gauner zu thun zu haben; derselbe spricht deutsch und französisch. Der 19 Jahre alte Bürsch hat auf dem rechten Arm tätowirt einen Vorberbertram mit einer Ballettänzerin, die Jahreszahl 1882 und die Buchstaben C. B., auf dem linken Arm ein Seeweibchen, zwei Schwert und Krone.

Gerichtssitzung.

Mannheim, 2. April. (Strafkammer I.) Vorsitzender Herr Landgerichtspräsident Baizermann. Vertreter der Groß. Staatsbehörde Herr L. Staatsanwalt Diez.

- 1) Joseph Schmitt, Ehefrau, Anna geb. Emig, von hier, wegen Vergehens gegen § 180 des R.-St.-G.-B. Urtheil: 3 Monate Gefängniß. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dörzbacher.
- 2) Konrad Friedrich Schäfer, 34 Jahre alt, ledig, Agent von Weinheim, wegen Gotteslästerung. Der Angeklagte machte sich in einer Wirthschaft in Weinheim im angekrankten Zustande des Vergehens gegen § 166 des R.-St.-G.-B. schuldig; er wird deshalb zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt.
- 3) August Haag, 27 Jahre alt, verheirathet, Tagelöhner von Strumpfelbrunn, wegen Betrugs. Angeklagter wird von der Anschuldbildung freigesprochen.
- 4) Heinrich Pfirsching, 30 Jahre alt, verheirathet, Spenaler hier, wegen Bankrotts. Angeklagter zeigte am 28. Januar 1889 bei Groß. Amtsgericht hier den Konkurs an. Derselbe sog meistentheils auf Weisen herum, und machte seine Einkünfte größtentheils durch Baarzahlungen resp. Wechselaccepte. Bücher führte Angeklagter nicht; derselbe ist aber nach Aussage des Sachverständigen als „Vollkaufmann“ zu betrachten, indem er noch vor Ende November einen Waarenankauf von 2500 M. machte. Der Angeklagte wird wegen Nichtführung von Geschäftsbüchern und weil deshalb keine Bilanz gezogen werden konnte, um eine Ueberficht über den Vermögensstand zu erhalten, für schuldig erklärt und zu einer Gefängnißstrafe von vier Wochen verurtheilt. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Staedeler.
- 5) Sebastian Stolberg, 15 Jahre alt, Hermann Rüben, 14 Jahre alt, beide von hier und Friedrich Geiger, 13 Jahre alt, von Ludwigshafen, wegen Diebstahls. Die Angeklagten Stolberg und Rüben haben am 20. Januar d. J. gegen Abend an dem Laden von Kramer in der breiten Straße, von den Kleiderständen 1 Weste und 2 Kinderkleidchen im Werthe von 6 M. entwendet. Ferner sämtliche Angeklagten zusammen am 20. Februar d. J. bei Romes die am Schaufenster befindlichen Schaufäden mit falschen Schlüsseln geöffnet und daraus verschiedene Manchetten und Halsketten im Werthe von 6 M. entwendet. Es werden Stolberger und Rüben im wiederholten Rückfalle unter dem Strafmißvergehen der Jugend zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten resp. 6 Wochen verurtheilt. Geiger wird freigesprochen. Verteidiger die Herren Rechtsanwält Dr. Seiler und Dörzbacher.
- 6) Philipp Wegga, genannt Bernhard, 20 Jahre alt, ledig, Tagelöhner von Sinsheim, wegen Diebstahls. Angeklagter, schon bestraft, hatte einem gewissen Lukas Kleidungsstücke im Werthe von 15 M. entwendet und wird deshalb unter Anrechnung der unterm 29. September 1887 bereits gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe von 1 Jahr 8 Monaten zu einer Gesamtgefängnißstrafe von 1 Jahr 11 Monaten verurtheilt.
- 7) Katharina Graf, 20 Jahre alt, von Hanau wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften und Kubelstörung. Verurtheilt gegen das schöffengerichtliche Urtheil vom 20. Februar d. J. Derselbe wird als unbegründet verworfen. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler.

Bei der Strafkammerverhandlung vom 30. v. M. (Nr. 90 d. Bl.) wurde bei der Verhandlung über den Fall Friedr. Klein von Heidelberg dieser als Beamter des städtischen Leihhauses bezeichnet. Diefes ist nicht zutreffend, da derselbe niemals mit dieser Anstalt etwas zu thun hatte. Klein war vielmehr „Leihenordner“, sog. Procurator, und als solcher städtischer Beamter.

Mannheim, 2. April. (Schöffengericht.) 1) Jakob Hall von Simmeldingen wird wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. — 2) Paul Braumann von Halberstadt wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — 3) Joseph Schmitt von Neudau, wegen Vergehens gegen § 288 des R.-St.-G.-B. wird verurtheilt. — 4) Jakob Bah von Sandhofen, wegen Körperverletzung und Bedrohung. Wegen Körperverletzung erhält der Angeklagte eine Gefängnißstrafe von 6 Tagen, von der Anschuldbildung der Bedrohung wird er freigesprochen. — 5) Christian Christner, lediger Küfer von Kleinengingen, wird wegen Sachbeschädigung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt. — 6) Ludwig Traub, verheiratheter Tagelöhner von Großhans, 3. Jt. in Redarau, wegen Bedrohung, wird mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. — 7) Sal. Reibel, lediger Tagelöhner von Wehrweiler, wird wegen Bedrohung zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 8) Georg Herzwig, lediger Landwirth von Schriesheim, wegen Schmähung eines öffentlichen Dieners und Kubelstörung. Wegen Kubelstörung erhält der Anklagte eine Geldstrafe

von 5 Mark event. 2 Tage Haft, von der Anschuldbildung der Schmähung eines öffentlichen Dieners wird er freigesprochen.

Tagesnovitäten.

München, 2. April. (König Otto.) Das von einem hiesigen Blatte unter allem Vorbehalte wiedergegebene Gerücht von einer Hierherfahrt des Königs Otto und einer Weiterreise desselben nach Hohenfchwangau entbehrt aller und jeder Begründung. Der unveränderte Zustand des Königs schließt derartige Fahrten und Reisen vollkommen aus; die Möglichkeit, an Vorgängen — selbst innerhalb der königlichen Familie — Antheil zu nehmen, ist durch die bekanntlich vorhandenen Sinnestäuschungen benommen, welche sich in oft schroffem Wechsel aneinanderschließen und theils heftige Erregung, theils verhältnißmäßige Ruhe oder auch bewegungslosen Stupor zur Folge haben.

München, 2. April. (Ein neues Revolver-Attentat.) Der heutige Polizeibericht meldet: Schwere eheliche Dissidien (herdorgehoben durch Verschwendung der Ehefrau) in der Familie eines an der von der Tannstraße wohnhaften Registrator führten in vergangener Nacht zu einem blutigen Abschlus. Als nämlich der Mann gegen 11 Uhr nach Hause kam, entpand sich ein Streit, der bis gegen 2 Uhr Früh währte. Hierbei feuerte die Frau aus einem Revolver, den sie sich eigens gekauft, angeblich um sich vor den Angriffen ihres Mannes zu schützen, gekauft hatte, aus nächster Nähe drei Schüsse gegen ihren Mann ab. Ein Schuß ging fehl, der zweite traf den Unterleib und blieb unter der Bauchdecke stecken, der dritte ging in den linken Oberarm und führte eine schwere Fraktur des Oberarmknöchels herbei. Die Thäterin wurde in das Krankenhaus München r. J. verbracht. Hier wurden beide Kugeln alsbald entfernt. Der Zustand des Verletzten ist 3. Rt. nicht lebensgefährlich.

München, 1. April. (Unerwarteter Osterhase.) Heute Vormittag betraute ein kleiner Junge mit sehr süchtigen Blüten die bei Konbitor Kowatsch am Karlsplatz ausgestellten Osterwaaren. Da kam der Prinzregent des Begegs welcher, auf einem Spaziergang begriffen, die Schönheit des Kindes bemerkte, mehrere Osterhasen kaufte und dem Kleinen überreichte. Man kann sich die Freude des Kleinen wohl denken.

Frankfurt a. M., 31. März. Dahier vergiftete sich dieser Tage ein Dienstmädchen, weil sie glaubte, den Tod der drei Kinder ihrer Herrschaft verschuldet zu haben. Sie war nämlich beschuldigt in ihrer Feimat gewesen, als dort die Diphtheritis herrschte; bald nach ihrer Rückkehr erkrankten und starben nun die drei Kinder an Diphtheritis. Das Mädchen glaubte die Krankheit eingeschleppt zu haben, und nahm sich schließlich selbst das Leben.

Weissenburg, 31. März. (Mord und Selbstmord.) In dem Schuldorfe Rothstein, etwa acht Kilometer von hier entfernt an der Gichtäcker Straße liegend, erschoss gestern Nachmittag der geistlich Badenheimische Revierförster Junz zuerst seine beiden Mädchen im Alter von 11 und 14 Jahren, dann sich selbst. Das eine Mädchen lebte noch eine Zeit lang. Junz war als ein tüchtiger Förster und treuer Beamter bekannt.

Leipzig, 1. April. (Ein Millionenprozeß.) Das Reichsgericht hat soeben im großen schlesischen Erbschaftsprozesse die Revision der Grafen Gebrüder Reichenbach verworfen und das Reichthum Kasan im Werth von vier Millionen dem Grafen Friedrich Ludwig Pfeil in Hirschberg zugesprochen.

Brüssel, 1. April. (Versunkener Schatz.) Paul amtlicher Erklärung enthielt der untergangene Kohldampfer „Gräfin Flantern“ sechs Sätze Baargeldsendung.

Kunst und Wissenschaft.

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Bennes. Die Bürgerlichkeit hat durch ganz besondere Opferwilligkeit eine würdige Aufstellung des Bronze-Standbildes ermöglicht. Hier Häuser sind niedergerissen, um für die das Standbild umgebenden Säulenhallen Platz zu schaffen. An freiwilligen Beiträgen sind in der kleinen Stadt allein 68,000 Mark zusammengekommen.

Stuttgart, 1. April. (Die gekrönte Enthüllungsfest der Kaiserin Bismarcks und Moltke.) Der Festtag machte einen zündenden Eindruck. Der Prinz von Reimar verlas ein Dankschreiben des Königs an die Kaiserin, sowie ein solches von Bismarck und Moltke. Auf dem Festtage hielt der Prinz eine Ansprache an die große Menschenmenge. Vom Balkon des Wilhelmshauspalastes schauten der Thronfolger und seine Gemahlin nebst dem Hofstaat zu. Die enthaltenden Denkmäler wurden mit Jubel begrüßt. Abends fand ein Festmahl im überfüllten großen Saale der „Lieberhalle“ statt, welches der Prinz von Reimar eröffnete. Karl Eiben sprach ein Hoch auf den Kaiser, Professor Klüber hielt die Festrede auf Bismarck und Moltke. Professor Heintzler sprach ein Hoch auf das Heer. Der commandirende General v. Alvensleben dankte mit einem Hoch auf das heldenhafte Volk.

Theater und Musik.

Das erste öffentliche Concert des Lehrergesangsvereins Mannheim-Ludwigshafen,

welches gestern Abend zu Gunsten des Vereins „Knabenhort“ im Theateraal stattfand, hatte sich eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen, trotzdem es aus nicht zu beizichtigenden Ursachen mit dem Wiederabend der Frau Seubert-Hausen zusammenfiel. Fassen wir den Gesamt-Eindruck in's Auge, so können wir sagen, daß unsere Erwartungen weit übertroffen wurden. Das „G-moll-Concert“ für Piano-forte und Orchester von Mendelssohn, bot Fräulein Anna Bern, einer geborenen Ludwigshafenerin und derzeit Lehrerin am Conservatorium in Stuttgart, Gelegenheit, sich als vortreffliche Pianistin zu bewähren, da ihr Spiel ebenso tiefempfindend, wie von tadelloser Technik war. Diese letztere und eine bewundernswürdige Fertigkeit traten besonders beim Vortrag von Chopins „Variationen für Klavier“ zu Tage, wenn wir auch der Wohl dieses Stückes für ein solches Concert nicht gerade das Wort reden möchten. Als zweiter Gast sang Frau Schmidt-Born-Eckelmann von hier die zwei Lieder: „An die Leber“ von Fr. Schubert und „Obin's Meerlied“, Ballade von G. Löwe; namentlich bei letzterer Nummer konnte die Dame ihre umfangreiche und kräftige Altstimme zur vollen Geltung gelangen lassen. Durch eine Repertoireänderung war Herr Hofmannsänger Gum noch in letzter Stunde verhindert worden, in diesem Concerte mitzuwirken und uniere Primadonna, Fräulein Mober, hatte die Freundinlichkeit, an seine Stelle zu treten. Wo eine Mober singt, genügt es, nur zu sagen, was sie gesungen, und das waren die beiden reizenden Lieder „Mein Herz ist stumm“ von Rich. Strauß und „Frühlingslied“ von S. Effer, welchen die liebenswürdige Dame auf allgemeines stürmisches Verlangen noch das Lied „Sie laßen, es wäre die Liebe“ folgen ließ. Daß sowohl Fräulein Mober wie die beiden ergränzten Damen reichlich und wohl verdienten Beifall fanden, ist selbstverständlich, und von Herrn Jakob Eickmann von hier, welcher in der erhabenen schönen Composition von Händl: „Sonnenhymnus des hl. Franz von Assisi“ (Bariton-Solo mit Männerchor und Orchester) das Solo sang, können wir mit Begeisterung das selbe sagen. Herr Eickmann, welcher dem Vereine als aktives Mitglied beizutreten ist, verfügt über eine sehr sympathische, musikalische

tionssfähige und wohlgeschulte Baritonstimme von großer Ausdauer, er löste eine anstrengende, aber auch sehr dankbare Aufgabe mit eben so viel Geschick wie Behändigkeit.

Das Hauptaugenmerk richtete sich natürlich auf die Leistungen des Lehrergesangsvereins selbst, und hier können wir nur wiederholen, was wir in unserem Berichte über die musikalische Abendunterhaltung vom 23. Februar gesagt, daß dem Dirigenten Herrn Karl Dirich in den 100 Sängern ein stimmiges Material zur Verfügung steht, an welches unter seiner fachkundigen und hingebenden Leitung die höchsten Ansprüche gestellt werden können.

Lieder-Abend der Frau Seubert-Hansen.

Der zweite Lieder-Abend der Solopernsängerin Frau Seubert-Hansen fand gestern unter Mitwirkung der Frau Hofkapellmeister Baur, des Hrn. Sorger und der Herren Erl. Müllinger und Kündinger im Casino statt.

Frau Hofkapellmeister Baur und Herr Hofmusikus Müllinger eröffneten das Concert mit einer vorzüglich gepielten Sonate in B-dur für Violoncello und Pianoforte von Mendelssohn und erzielten damit reichen Beifall.

Die „great attraction“ des Abends bildeten die Bigenerlieder für 4 Stimmen von Brahms, welche von den Damen Seubert und Sorger und den Herren Erl. Müllinger und Kündinger mit geschmackvollem, lebhaftem u. hinreichendem Vortrag gesungen wurden, so daß nach jeder Nummer der Beifallsturm von Neuem losbrach.

Der ganze Abend bot eine solche Fülle des Interessanten und so hohen Genusses, daß wir schon heute auf ein Wiedersehen im kommenden Winter von Herzen freuen. J. Ch.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 2. April. Der Kaiser empfing heute den Staatssekretär von Elsaß-Lothringen, Virkl. Geh. Rath v. Puttkamer, sowie den Staatsminister Dr. Falk. Von letzterem heißt es, daß er für die Stelle des Kammergerichtspräsidenten in Aussicht genommen sei.

Bern, 2. April. Die Meldung mehrerer Blätter, daß am Samstag mehrere Russen verhaftet worden sind, bestätigt sich. Die Verhaftung ist jedoch nicht in Zürich vorgenommen worden.

Zürich, 2. April. Die Untersuchung in der Bombenaffäre ergab zweifellos, daß eine nihilistische Verschwörung vorlag. Es wurden dreizehn neue Verhaftungen verfügt.

Wien, 2. April. Der Kaiser, der im besten Wohlbefinden aus Pest hier eingetroffen ist, empfing im Laufe des Tages zahlreiche Würdenträger, darunter Kalnoth, Taaffe und Beck. — Die „Pol. Corr.“ berichtet aus Belgrad, daß Rankow demnächst zu bleibendem Aufenthalt nach Bukarest überföhre.

Paris, 2. April. 290 Sattler, die in den Fabriken für Militärwaaren beschäftigt sind, versuchten

heute vor das Kammergebäude zu marschiren. An der Eintrachtstraße hielt die Polizei sie auf, gestattete jedoch zwei Vertretern den Durchgang zur Kammer.

Paris, 2. April. Bei dem heutigen Diner in der deutschen Botschaft empfing Graf Münster den Präsidenten Carnot nebst Gemahlin im Vestibüle. Bei Tisch saß zur Rechten Carnot's Madame Meline, zur Linken Comtesse Münster, zur Rechten des Botschafters Madame Carnot, zur Linken Madame Tirard.

Belgrad, 2. April. Der serbische Gesandte in Wien wird auch mit der Vertretung in Rom betraut; dergleichen werden die Gesandtschaftsposten in Paris und London vereinigt.

Bularek, 2. April. In Folge der neuerlich vom Justizminister vorgelegenen Ermahnungen im Richterstand haben sich Reinigungsverordnungen im Kabinete erlassen.

London, 2. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Forwood, daß es der Admiralität nicht bekannt sei, wie die „Calliope“ bei dem Orkan auf Samoa entkommen sei.

Ausland, 2. April. Nach einer Meldung des Bureau Reuters hat der jüngste Orkan auf Samoa auch noch auf anderen Inseln Polynesiens, namentlich den Hervey- und den Gesellschafts-Inseln gewüthet, wo zwei amerikanische und ein englisches Handelsschiff scheiterten.

Hochwasser.

Fosen, 2. April. Amtliche Meldung. Das Hochwasser wüthet gegenwärtig im Kreise Birnbaum und Schwärn. Quert brach die Warthe bei Marienwalde, darauf der Rudowitzer Deich auf dem linken Warthe-Ufer.

Der „Staatsstreik“ gegen Boulanger.

Paris, 2. April. Der als Romanschriftsteller unter dem Namen Jules de Souvet bekannte neue Generalprocurator Duesnay de Beaurepaire war bereits früher Generalprocurator in Rennes und hat schon unter dem Kaiserreich der republikanischen Partei angehört.

Der „Paris“ schreibt: Das Gesuch um die Ermächtigung zu der gerichtlichen Verfolgung Boulangers ist aufgesetzt. Die Anklage stützt sich auf Artikel 87, 88 und 89 des Strafgesetzbuchs. Die beiden ersten Artikel handeln von Anschlägen gegen die innere Sicherheit des Staates, letzterer von Verschwörung.

Die „Cocarde“ versichert in einer Extraausgabe, im Widerspruch mit den ministeriellen Organen, Boulanger habe Paris nicht verlassen, sondern sich nur gegen einen Handstreik geschützt, der, wie er gewußt, heute früh gegen ihn ausgeführt werden sollte.

Das Palais Bourbon ist streng abgesperrt, in den Wandelgängen herrscht große Erregung und die unwahrscheinlichsten Gerüchte werden verbreitet. Man spricht von Verhaftungen, ohne Namen zu nennen. Es geht das Gerücht, Boulanger sei nach Brüssel abgereist.

Brüssel, 2. April. Die hiesige Sicherheitspolizei erklärt, sie sei überzeugt, daß Boulanger nicht in Brüssel angekommen ist.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Baal in Mannheim. In der gestrigen Generalversammlung wurde die vorgeschlagene Dividende pro 1888 von 12 Mark pro Actie genehmigt. Dieselbe kann, wie in früheren Jahren vom 1. Mai ds. Js. ab, bei den üblichen Zahlstellen erhoben werden.

Mannheimer Effectenbörse vom 2. April. Die heutige Börse verlief ebenfalls wieder sehr belebt und in fester Tendenz. Anilinfactien wurden zu 277 pCt. umgeleert; Wechsellasien waren auf die bekanntgewordene Dividende von 12 pCt. höher und blieben in 190 pCt. geruht.

raffinerie 94 G. Brauerei Berger gingen zu 128.40 um, Mannheimer Dampfschiffahrt zu 124 pCt. Pfälz. Brechstein wurden zu 178.75 umgeleert.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 2. April. Obligationsen. 4 Bad. Oblig. Markt 108.50, 4 „ „ 1886 108.50, 4 „ „ 1887 108.50, 4 „ „ 1888 108.50, 4 „ „ 1889 108.50, 4 „ „ 1890 108.50, 4 „ „ 1891 108.50, 4 „ „ 1892 108.50, 4 „ „ 1893 108.50, 4 „ „ 1894 108.50, 4 „ „ 1895 108.50, 4 „ „ 1896 108.50, 4 „ „ 1897 108.50, 4 „ „ 1898 108.50, 4 „ „ 1899 108.50, 4 „ „ 1900 108.50, 4 „ „ 1901 108.50, 4 „ „ 1902 108.50, 4 „ „ 1903 108.50, 4 „ „ 1904 108.50, 4 „ „ 1905 108.50, 4 „ „ 1906 108.50, 4 „ „ 1907 108.50, 4 „ „ 1908 108.50, 4 „ „ 1909 108.50, 4 „ „ 1910 108.50, 4 „ „ 1911 108.50, 4 „ „ 1912 108.50, 4 „ „ 1913 108.50, 4 „ „ 1914 108.50, 4 „ „ 1915 108.50, 4 „ „ 1916 108.50, 4 „ „ 1917 108.50, 4 „ „ 1918 108.50, 4 „ „ 1919 108.50, 4 „ „ 1920 108.50, 4 „ „ 1921 108.50, 4 „ „ 1922 108.50, 4 „ „ 1923 108.50, 4 „ „ 1924 108.50, 4 „ „ 1925 108.50, 4 „ „ 1926 108.50, 4 „ „ 1927 108.50, 4 „ „ 1928 108.50, 4 „ „ 1929 108.50, 4 „ „ 1930 108.50, 4 „ „ 1931 108.50, 4 „ „ 1932 108.50, 4 „ „ 1933 108.50, 4 „ „ 1934 108.50, 4 „ „ 1935 108.50, 4 „ „ 1936 108.50, 4 „ „ 1937 108.50, 4 „ „ 1938 108.50, 4 „ „ 1939 108.50, 4 „ „ 1940 108.50, 4 „ „ 1941 108.50, 4 „ „ 1942 108.50, 4 „ „ 1943 108.50, 4 „ „ 1944 108.50, 4 „ „ 1945 108.50, 4 „ „ 1946 108.50, 4 „ „ 1947 108.50, 4 „ „ 1948 108.50, 4 „ „ 1949 108.50, 4 „ „ 1950 108.50, 4 „ „ 1951 108.50, 4 „ „ 1952 108.50, 4 „ „ 1953 108.50, 4 „ „ 1954 108.50, 4 „ „ 1955 108.50, 4 „ „ 1956 108.50, 4 „ „ 1957 108.50, 4 „ „ 1958 108.50, 4 „ „ 1959 108.50, 4 „ „ 1960 108.50, 4 „ „ 1961 108.50, 4 „ „ 1962 108.50, 4 „ „ 1963 108.50, 4 „ „ 1964 108.50, 4 „ „ 1965 108.50, 4 „ „ 1966 108.50, 4 „ „ 1967 108.50, 4 „ „ 1968 108.50, 4 „ „ 1969 108.50, 4 „ „ 1970 108.50, 4 „ „ 1971 108.50, 4 „ „ 1972 108.50, 4 „ „ 1973 108.50, 4 „ „ 1974 108.50, 4 „ „ 1975 108.50, 4 „ „ 1976 108.50, 4 „ „ 1977 108.50, 4 „ „ 1978 108.50, 4 „ „ 1979 108.50, 4 „ „ 1980 108.50, 4 „ „ 1981 108.50, 4 „ „ 1982 108.50, 4 „ „ 1983 108.50, 4 „ „ 1984 108.50, 4 „ „ 1985 108.50, 4 „ „ 1986 108.50, 4 „ „ 1987 108.50, 4 „ „ 1988 108.50, 4 „ „ 1989 108.50, 4 „ „ 1990 108.50, 4 „ „ 1991 108.50, 4 „ „ 1992 108.50, 4 „ „ 1993 108.50, 4 „ „ 1994 108.50, 4 „ „ 1995 108.50, 4 „ „ 1996 108.50, 4 „ „ 1997 108.50, 4 „ „ 1998 108.50, 4 „ „ 1999 108.50, 4 „ „ 2000 108.50, 4 „ „ 2001 108.50, 4 „ „ 2002 108.50, 4 „ „ 2003 108.50, 4 „ „ 2004 108.50, 4 „ „ 2005 108.50, 4 „ „ 2006 108.50, 4 „ „ 2007 108.50, 4 „ „ 2008 108.50, 4 „ „ 2009 108.50, 4 „ „ 2010 108.50, 4 „ „ 2011 108.50, 4 „ „ 2012 108.50, 4 „ „ 2013 108.50, 4 „ „ 2014 108.50, 4 „ „ 2015 108.50, 4 „ „ 2016 108.50, 4 „ „ 2017 108.50, 4 „ „ 2018 108.50, 4 „ „ 2019 108.50, 4 „ „ 2020 108.50, 4 „ „ 2021 108.50, 4 „ „ 2022 108.50, 4 „ „ 2023 108.50, 4 „ „ 2024 108.50, 4 „ „ 2025 108.50, 4 „ „ 2026 108.50, 4 „ „ 2027 108.50, 4 „ „ 2028 108.50, 4 „ „ 2029 108.50, 4 „ „ 2030 108.50, 4 „ „ 2031 108.50, 4 „ „ 2032 108.50, 4 „ „ 2033 108.50, 4 „ „ 2034 108.50, 4 „ „ 2035 108.50, 4 „ „ 2036 108.50, 4 „ „ 2037 108.50, 4 „ „ 2038 108.50, 4 „ „ 2039 108.50, 4 „ „ 2040 108.50, 4 „ „ 2041 108.50, 4 „ „ 2042 108.50, 4 „ „ 2043 108.50, 4 „ „ 2044 108.50, 4 „ „ 2045 108.50, 4 „ „ 2046 108.50, 4 „ „ 2047 108.50, 4 „ „ 2048 108.50, 4 „ „ 2049 108.50, 4 „ „ 2050 108.50, 4 „ „ 2051 108.50, 4 „ „ 2052 108.50, 4 „ „ 2053 108.50, 4 „ „ 2054 108.50, 4 „ „ 2055 108.50, 4 „ „ 2056 108.50, 4 „ „ 2057 108.50, 4 „ „ 2058 108.50, 4 „ „ 2059 108.50, 4 „ „ 2060 108.50, 4 „ „ 2061 108.50, 4 „ „ 2062 108.50, 4 „ „ 2063 108.50, 4 „ „ 2064 108.50, 4 „ „ 2065 108.50, 4 „ „ 2066 108.50, 4 „ „ 2067 108.50, 4 „ „ 2068 108.50, 4 „ „ 2069 108.50, 4 „ „ 2070 108.50, 4 „ „ 2071 108.50, 4 „ „ 2072 108.50, 4 „ „ 2073 108.50, 4 „ „ 2074 108.50, 4 „ „ 2075 108.50, 4 „ „ 2076 108.50, 4 „ „ 2077 108.50, 4 „ „ 2078 108.50, 4 „ „ 2079 108.50, 4 „ „ 2080 108.50, 4 „ „ 2081 108.50, 4 „ „ 2082 108.50, 4 „ „ 2083 108.50, 4 „ „ 2084 108.50, 4 „ „ 2085 108.50, 4 „ „ 2086 108.50, 4 „ „ 2087 108.50, 4 „ „ 2088 108.50, 4 „ „ 2089 108.50, 4 „ „ 2090 108.50, 4 „ „ 2091 108.50, 4 „ „ 2092 108.50, 4 „ „ 2093 108.50, 4 „ „ 2094 108.50, 4 „ „ 2095 108.50, 4 „ „ 2096 108.50, 4 „ „ 2097 108.50, 4 „ „ 2098 108.50, 4 „ „ 2099 108.50, 4 „ „ 2100 108.50, 4 „ „ 2101 108.50, 4 „ „ 2102 108.50, 4 „ „ 2103 108.50, 4 „ „ 2104 108.50, 4 „ „ 2105 108.50, 4 „ „ 2106 108.50, 4 „ „ 2107 108.50, 4 „ „ 2108 108.50, 4 „ „ 2109 108.50, 4 „ „ 2110 108.50, 4 „ „ 2111 108.50, 4 „ „ 2112 108.50, 4 „ „ 2113 108.50, 4 „ „ 2114 108.50, 4 „ „ 2115 108.50, 4 „ „ 2116 108.50, 4 „ „ 2117 108.50, 4 „ „ 2118 108.50, 4 „ „ 2119 108.50, 4 „ „ 2120 108.50, 4 „ „ 2121 108.50, 4 „ „ 2122 108.50, 4 „ „ 2123 108.50, 4 „ „ 2124 108.50, 4 „ „ 2125 108.50, 4 „ „ 2126 108.50, 4 „ „ 2127 108.50, 4 „ „ 2128 108.50, 4 „ „ 2129 108.50, 4 „ „ 2130 108.50, 4 „ „ 2131 108.50, 4 „ „ 2132 108.50, 4 „ „ 2133 108.50, 4 „ „ 2134 108.50, 4 „ „ 2135 108.50, 4 „ „ 2136 108.50, 4 „ „ 2137 108.50, 4 „ „ 2138 108.50, 4 „ „ 2139 108.50, 4 „ „ 2140 108.50, 4 „ „ 2141 108.50, 4 „ „ 2142 108.50, 4 „ „ 2143 108.50, 4 „ „ 2144 108.50, 4 „ „ 2145 108.50, 4 „ „ 2146 108.50, 4 „ „ 2147 108.50, 4 „ „ 2148 108.50, 4 „ „ 2149 108.50, 4 „ „ 2150 108.50, 4 „ „ 2151 108.50, 4 „ „ 2152 108.50, 4 „ „ 2153 108.50, 4 „ „ 2154 108.50, 4 „ „ 2155 108.50, 4 „ „ 2156 108.50, 4 „ „ 2157 108.50, 4 „ „ 2158 108.50, 4 „ „ 2159 108.50, 4 „ „ 2160 108.50, 4 „ „ 2161 108.50, 4 „ „ 2162 108.50, 4 „ „ 2163 108.50, 4 „ „ 2164 108.50, 4 „ „ 2165 108.50, 4 „ „ 2166 108.50, 4 „ „ 2167 108.50, 4 „ „ 2168 108.50, 4 „ „ 2169 108.50, 4 „ „ 2170 108.50, 4 „ „ 2171 108.50, 4 „ „ 2172 108.50, 4 „ „ 2173 108.50, 4 „ „ 2174 108.50, 4 „ „ 2175 108.50, 4 „ „ 2176 108.50, 4 „ „ 2177 108.50, 4 „ „ 2178 108.50, 4 „ „ 2179 108.50, 4 „ „ 2180 108.50, 4 „ „ 2181 108.50, 4 „ „ 2182 108.50, 4 „ „ 2183 108.50, 4 „ „ 2184 108.50, 4 „ „ 2185 108.50, 4 „ „ 2186 108.50, 4 „ „ 2187 108.50, 4 „ „ 2188 108.50, 4 „ „ 2189 108.50, 4 „ „ 2190 108.50, 4 „ „ 2191 108.50, 4 „ „ 2192 108.50, 4 „ „ 2193 108.50, 4 „ „ 2194 108.50, 4 „ „ 2195 108.50, 4 „ „ 2196 108.50, 4 „ „ 2197 108.50, 4 „ „ 2198 108.50, 4 „ „ 2199 108.50, 4 „ „ 2200 108.50, 4 „ „ 2201 108.50, 4 „ „ 2202 108.50, 4 „ „ 2203 108.50, 4 „ „ 2204 108.50, 4 „ „ 2205 108.50, 4 „ „ 2206 108.50, 4 „ „ 2207 108.50, 4 „ „ 2208 108.50, 4 „ „ 2209 108.50, 4 „ „ 2210 108.50, 4 „ „ 2211 108.50, 4 „ „ 2212 108.50, 4 „ „ 2213 108.50, 4 „ „ 2214 108.50, 4 „ „ 2215 108.50, 4 „ „ 2216 108.50, 4 „ „ 2217 108.50, 4 „ „ 2218 108.50, 4 „ „ 2219 108.50, 4 „ „ 2220 108.50, 4 „ „ 2221 108.50, 4 „ „ 2222 108.50, 4 „ „ 2223 108.50, 4 „ „ 2224 108.50, 4 „ „ 2225 108.50, 4 „ „ 2226 108.50, 4 „ „ 2227 108.50, 4 „ „ 2228 108.50, 4 „ „ 2229 108.50, 4 „ „ 2230 108.50, 4 „ „ 2231 108.50, 4 „ „ 2232 108.50, 4 „ „ 2233 108.50, 4 „ „ 2234 108.50, 4 „ „ 2235 108.50, 4 „ „ 2236 108.50, 4 „ „ 2237 108.50, 4 „ „ 2238 108.50, 4 „ „ 2239 108.50, 4 „ „ 2240 108.50, 4 „ „ 2241 108.50, 4 „ „ 2242 108.50, 4 „ „ 2243 108.50, 4 „ „ 2244 108.50, 4 „ „ 2245 108.50, 4 „ „ 2246 108.50, 4 „ „ 2247 108.50, 4 „ „ 2248 108.50, 4 „ „ 2249 108.50, 4 „ „ 2250 108.50, 4 „ „ 2251 108.50, 4 „ „ 2252 108.50, 4 „ „ 2253 108.50, 4 „ „ 2254 108.50, 4 „ „ 2255 108.50, 4 „ „ 2256 108.50, 4 „ „ 2257 108.50, 4 „ „ 2258 108.50, 4 „ „ 2259 108.50, 4 „ „ 2260 108.50, 4 „ „ 2261 108.50, 4 „ „ 2262 108.50, 4 „ „ 2263 108.50, 4 „ „ 2264 108.50, 4 „ „ 2265 108.50, 4 „ „ 2266 108.50, 4 „ „ 2267 108.50, 4 „ „ 2268 108.50, 4 „ „ 2269 108.50, 4 „ „ 2270 108.50, 4 „ „ 2271 108.50, 4 „ „ 2272 108.50, 4 „ „ 2273 108.50, 4 „ „ 2274 108.50, 4 „ „ 2275 108.50, 4 „ „ 2276 108.50, 4 „ „ 2277 108.50, 4 „ „ 2278 108.50, 4 „ „ 2279 108.50, 4 „ „ 2280 108.50, 4 „ „ 2281 108.50, 4 „ „ 2282 108.50, 4 „ „ 2283 108.50, 4 „ „ 2284 108.50, 4 „ „ 2285 108.50, 4 „ „ 2286 108.50, 4 „ „ 2287 108.50, 4 „ „ 2288 108.50, 4 „ „ 2289 108.50, 4 „ „ 2290 108.50, 4 „ „ 2291 108.50, 4 „ „ 2292 108.50, 4 „ „ 2293 108.50, 4 „ „ 2294 108.50, 4 „ „ 2295 108.50, 4 „ „ 2296 108.50, 4 „ „ 2297 108.50, 4 „ „ 2298 108.50, 4 „ „ 2299 108.50, 4 „ „ 2300 108.50, 4 „ „ 2301 108.50, 4 „ „ 2302 108.50, 4 „ „ 2303 108.50, 4 „ „ 2304 108.50, 4 „ „ 2305 108.50, 4 „ „ 2306 108.50, 4 „ „ 2307 108.50, 4 „ „ 2308 108.50, 4 „ „ 2309 108.50, 4 „ „ 2310 108.50, 4 „ „ 2311 108.50, 4 „ „ 2312 108.50, 4 „ „ 2313 108.50, 4 „ „ 2314 108.50, 4 „ „ 2315 108.50, 4 „ „ 2316 108.50, 4 „ „ 2317 108.50, 4 „ „ 2318 108.50, 4 „ „ 2319 108.50, 4 „ „ 2320 108.50, 4 „ „ 2321 108.50, 4 „ „ 2322 108.50, 4 „ „ 2323 108.50, 4 „ „ 2324 108.50, 4 „ „ 2325 108.50, 4 „ „ 2326 108.50, 4 „ „ 2327 108.50, 4 „ „ 2328 108.50, 4 „ „ 2329 108.50, 4 „ „ 2330 108.50, 4 „ „ 2331 108.50, 4 „ „ 2332 108.50, 4 „ „ 2333 108.50, 4 „ „ 2334 108.50, 4 „ „ 2335 108.50, 4 „ „ 2336 108.50, 4 „ „ 2337 108.50, 4 „ „ 2338 108.50, 4 „ „ 2339 108.50, 4 „ „ 2340 108.50, 4 „ „ 2341 108.50, 4 „ „ 2342 108.50, 4 „ „ 2343 108.50, 4 „ „ 2344 108.50, 4 „ „ 2345 108.50, 4 „ „ 2346 108.50, 4 „ „ 2347 108.50, 4 „ „ 2348 108.50, 4 „ „ 2349 108.50, 4 „ „ 2350 108.50, 4 „ „ 2351 108.50, 4 „ „ 2352 108.50, 4 „ „ 2353 108.50, 4 „ „ 2354 108.50, 4 „ „ 2355 108.50, 4 „ „ 2356 108.50, 4 „ „ 2357 108.50, 4 „ „ 2358 108.50, 4 „ „ 2359 108.50, 4 „ „ 2360 108.50, 4 „ „ 2361 108.50, 4 „ „ 2362 108.50, 4 „ „ 2363 108.50, 4 „ „ 2364 108.50, 4 „ „ 2365 108.50, 4 „ „ 2366 108.50, 4 „ „ 2367 108.50, 4 „ „ 2368 108.50, 4 „ „ 2369 108.50, 4 „ „ 2370 108.50, 4 „ „ 2371 108.50, 4 „ „ 2372 108.50, 4 „ „ 2373 108.50, 4 „ „ 2374 108.50, 4 „ „ 2375 108.50, 4 „ „ 2376 108.50, 4 „ „ 2377 108.50, 4 „ „ 2378 108.50, 4 „ „ 2379 108.50, 4 „ „ 2380 108.50, 4 „ „ 2381 108.50, 4 „ „ 2382 108.50, 4 „ „ 2383 108.50, 4 „ „ 2384 108.50, 4 „ „ 2385 108.50, 4 „ „ 2386 108.50, 4 „ „ 2387 108.50, 4 „ „ 2388 108.50, 4 „ „ 2389 108.50, 4 „ „ 2390 108.50, 4 „ „ 2391 108.50, 4 „ „ 2392 108.50, 4 „ „ 2393 108.50, 4 „ „ 2394 108.50, 4 „ „ 2395 108.50, 4 „ „ 2396 108.50, 4 „ „ 2397 108.50, 4 „ „ 2398 108.50, 4 „ „ 2399 108.50, 4 „ „ 2400 108.50, 4 „ „ 2401 108.50, 4 „ „ 2402 108.50, 4 „ „ 2403 108.50, 4 „ „ 2404 108.50, 4 „ „ 2405 108.50, 4 „ „ 2406 108.50, 4 „ „ 2407 108.50, 4 „ „ 2408 108.50, 4 „ „ 2409 108.50, 4 „ „ 2410 108.50, 4 „ „ 2411 108.50, 4 „ „ 2412 108.50, 4 „ „ 2413 108.50, 4 „ „ 2414 108.50, 4 „ „ 2415 108.50, 4 „ „ 2416 108.50, 4 „ „ 2417 108.50, 4 „ „ 2418 108.50, 4 „ „ 2419 108.50, 4 „ „ 2420 108.50, 4 „ „ 2421 108.50, 4 „ „ 2422 108.50, 4 „ „ 2423 108.50, 4 „ „ 2424 108.50, 4 „ „ 2425 108.50, 4 „ „ 2426 108.50, 4 „ „ 2427 108.50, 4 „ „ 2428 108.50, 4 „ „ 2429 108.50, 4 „ „ 2430 108.50, 4 „ „ 2431 108.50, 4 „ „ 2432 108.50, 4 „ „ 2433 108.50, 4 „ „ 2434 108.50, 4 „ „ 2435 108.50, 4 „ „ 2436 108.50, 4 „ „ 2437 108.50, 4 „ „ 2438 108.50, 4 „ „ 2439 108.50, 4 „ „ 2440 108.50, 4 „ „ 2441 108.50, 4 „ „ 2442 108.50, 4 „ „ 2443 108.50, 4 „ „ 2444 108.50, 4 „ „ 2445 108.50, 4 „ „ 2446 108.50, 4 „ „ 2447 108.50, 4 „ „ 2448 108.50, 4 „ „ 2449 108.50, 4 „ „ 2450 108.50,

„Hotel du Nord“
Frankfurt a. Main,
 neu übernommen von R. Steinhart.
 Beste Bewirtung. Mäßige Preise.
 Für die Herren Geschäftsfreisenden besondere Vorzüge. 29761

Café Bavaria.
 Von 6 Uhr ab früh stets
frischen Café.
 Hippolit Reil. 29604

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.
 Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das
Flaschenbier-Geschäft
 und Handlung von
natürl. kohlensaurem Mineralwasser
 (Johannisbrunnen)
 von Herrn C. Müller käuflich übernommen habe.
 Bei fortwährendem Verkauf eines ausgezeichneten Lagerbiers
 wurde mir noch der Allein-Vertrieb des weitberühmten, auf allen
 größeren Kaufstellungen prämierten

Münchener Pilsenerbräu
 übertragen. — Reelle und prompte Lieferung jeder Bestellung zu-
 sichernd, bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch
 auf mich übertragen zu wollen. 29631
 Achtungsvoll
G 7, 27. L. Widenmeyer. G 7, 27.

Das Geschäftslokal befindet sich vom
1. April an am Fruchtmarkt
E 4, 17. 29560

Chocoladefabrik Badenia.

Aecht franz.
Terpentin
 45 Pfg. pr. Pfd., 80 Pfg. pr. Kr.
Bodenwichse
 unübertroffene Qualität
 50 Pfg. per 1/2-Pfd.-Dose,
 Mk. 1.— per 1/2-Pfd.-Dose.

Stahlpähne
 25 Pfg. per 1/2-Pfd.-Pkg.,
 50 Pfg. per 1/2-Pfd.-Pkg.,
Parquetwachs
 (garantirt rein).

Die denkbar größte Auswahl
 in
Schwämme
 Fensterleder
 von 45 Pfg. per Stück an.
 Ca. 30,000 Stück
Scheuerlappen
 (Buzklumpen)
 à 10, 25, 30, 35 u. 40 Pfg. pr. St.

Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. 29768

Vereine
Feuerwehr Singhor.
 Donnerstag
 Abend
 9 Uhr
Probe.

Liederkranz.
 Donnerstag, 11. April 1889,
 Abends 8 Uhr
Generalversammlung
 im Gesellschaftslokale.
 Tagesordnung:
 1. Rechnungsablage.
 2. Wahl des Vorstandes.
 3. Wahl der Commissionen.
 Wir laden hierzu unsere activen
 Mitglieder freundlichst ein.
 29737 Der Vorstand.

Musikverein.
 Donnerstag, 4. April
Gesamtprobe
 im kleinen Saale des Hoftheaters.
 Für Sopran und Alt:
 Anfang 7 Uhr
 Für Tenor und Bass:
 Anfang 7 1/2 Uhr. 29774

Turn-Verein.
 Gegründet 1844.
 Unseren verehr.
 Mitgliedern zur
 Nachricht, daß die
 Übungsabende
 bis auf Weiteres
 wie folgt festge-
 setzt sind:

Turnhalle (Seibelberger Thor)
 Montag: Rüstturnen,
 Dienstag: Männerturnen,
 Mittwoch: Rüstturnen,
 Freitag: Rüstturnen,
 Samstag: Männerturnen.
 Turnhalle (Redarvorstadt)
 Montag: Rüstturnen,
 Mittwoch: Rüstturnen,
 Samstag: Rüstturnen,
 jeweils von 8—10 Uhr.
 24051 Der Vorstand.
 Anmeldungen zum Beitritt
 in den Verein besterhe man schrift-
 lich an den Vorstand zu richten;
 auch werden solche an den
 Übungsabenden in den Turn-
 hallen entgegengenommen.

Velociped-Club
 Mannheim.
 Freitag, den 5. April a. c.,
 Abends präcis 1/9 Uhr
 im Local „Café Bavaria“
 ordentliche
Generalversammlung.

Tagesordnung:
 a. Rechnungsablage.
 b. Vorstandswahl.
 c. Clubangelegenheiten.
 Wir eruchen unsere verehr.
 Mitglieder der Wichtigkeit der
 Sache wegen um vollständiges und
 pünktliches Erscheinen. 29741
 Der Vorstand.

Mannheimer Kuderverein
 „Amicitia“.
 Mittwoch, den 3. April 1889,
 Abends 1/2 9 Uhr
Versammlung
 im Local „zum Rodensteiner“.
 Wichtiger Besprechungen halber
 wird um pünktliches und zahlreiches
 Erscheinen gebeten. 29647
 Der Vorstand.

Vereinigung der Maler
 Lackierer, Anstreicher
 und verwandte Berufsgeossen
 Deutschlands.
 Filiale Mannheim.
 Samstag Abends präcis 8 Uhr
Monatsversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Vorstandswahl. 29715
 2. Berichtens. 29715
 Der Bevollmächtigte.

Gesangverein Bavaria
 Sonntag, den 7. April,
 Abends 7 Uhr
 im „arinen Haus“
Humoristische
Abend-Unterhaltung,
 wozu die Mitglieder mit Familien
 freundlichst einladet. 29682
 Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.
 Heute Mittwoch Abnd 9 Uhr
Probe.
 Um vollständ. Erscheinen bittet
 25599 Der Vorstand.

„Frohinn.“
 Heute Mittwoch Abnd
Probe. 28657

Gesang- & Unterhaltungs-
Verein „Engenia“.
 Mittwoch Abnd 8 1/2 Uhr
PROBE.
 Um vollständiges Erscheinen
 bittet. 25593
 Der Vorstand.

Gewässerle
Stokfische u. Loberdan
 beste Qualität bei
 Fr. Hoffart, R 4, 22.

Gülsenfrüchte
 Hellerlinsen 29778
 (rein belästete Waare)
 Mittelkinsen
 geschälte Victoria-Erbsen
 (ganz und gespalten)
 franz. grüne gespalte. Erbsen
 ungar. Zwergbohnen
 Soisson Bohnen
 (vorzüglich zu Suppe)
 Flageoletts
 feinste franz. Kernbohne zu Gemüse
 präservirte geschnitt. Bohnen
 frische Frankfr. Bratwürste
 Straßburger Sauerkraut.
J. H. Kern, C 2, 11.
 B 2, 14.

Goldner Stern
Ausverkauf u. Niederlage der
Lagerexportiere
 aus dem Bürger Bräuhaus
 in Bilsen und Gambinus
 Brauerei in München.
Flaschenbier-Niederlage
 beider Exportiere bei Herrn
 J. Sny, N 7, 2 u. P. Schnepp
 B 4, 6. 28078

Stephanien-Schlößchen
 Schweingerstr. 69.
 Empfehle hochf. Lagerbier,
 reine Weine, sowie kalte u.
 warme Speisen zu jeder Tages-
 zeit, Billard; ferner empfehle
 auch meinen Saal zum Abhalten
 von Balls, Abendunterhaltungen
 u. c. Achtungsvoll
 27821 **W. Speck.**

Flaschenbier
 aus der Storchenbrauerei
 Speyer.
 Mit Heutigem habe ich mein
 Geschäft C 7, 11 eröffnet und
 empfehle 29579
 1/2 Flasche à 20 Pfg.
 1/3 dto. à 10 Pfg.
 aus obiger Brauerei und bitte
 um gefällige Aufträge.
 Bestellungen werden auch im
 Café Wechler entgegengenom-
 men und liefern das kleinste
 Quantum frei in's Haus.
 Hochachtungsvoll
Arnold Fehlmann.

Carl Zimmermann
 T 6, 1c T 6, 1c
Mannheim
 empfiehlt seine
Drahtgewebe
 sowohl für technische Zwecke,
 als auch für Bergtitterungen
 aller Art, ferner
Drahtgeflechte
 roh und verzinkt, für Ein-
 zämmungen in jeder Weisen
 weite und jeder Drahtstärke,
 schon von 35 Pfg. per Qua-
 dratmeter an. 29712

Reparaturen
 in Kochherden, sowie Umsehen
 schlecht brennender Herde, werden
 auf das sorgfältigste unter Ge-
 rautte ausgeführt und zu den
 billigsten Preisen berechnet.
Wilhelm Baumüller,
 29054 G 4 7.
 Eine tüchtige Kleidermacherin
 nimmt noch Kunden in u. außer
 dem Hause an; auch Änderungen
 werden angenommen. 29068
 G 7, 27 1/2, 4. Stod.

Violinunterricht
 wird gründlich erteilt. 28849
 Näheres in der Expd.

Ein junger Franzose, welcher
 schon etwas deutsch kann, wünscht
 französische gegen deutsche Stunden
 zu wechseln. 29638
 Näheres M 2, 15, 2. Stod.

Verkauft
 Schanden und der St. Veitstra-
 ße am Depot. 29723
 ein Regenschirm

1 geb. Buffet (nugs.) zu ff.
 gesucht. H 7, 5a, 4. St. 29188

Handkaufs, Erbchafts-
 und sonstige gute Forderungen
 werden gekauft. 29397
 Offerten unter W. No 29397
 an die Expedition bis Blattes.

Verkauf
Zu verkaufen:
 ein Haus in fre-
 quenter Lage, sehr ge-
 eignet zu einem Kleider- und
 Manufakturwaarengeschäft, wel-
 ches bis jetzt auf dieser Straße
 noch nicht functionirt, sowie ein
 rentables Haus mit Hinterbau
 zu einer Viehgelei eingerichtet,
 in einer stark frequentirten Straße
 und ein 4stö. Wohnhaus be-
 sonders zu einem Milch- und Wäl-
 tallengeschäft geeignet, letztere je
 34,000 M., letzteres M. 25,000,
 mit kleiner Anzahlung und guter
 Bedingung und wollen sich Lieb-
 haber nur direct an das Bureau
 von Victor Bauer, Schme-
 ingerstr. 77a wenden. 28856

Ein Haus mit gong-
 barem Speisereisgeschäft
 am Markttag gelegen,
 rentirt zu M. 45,000,
 für den Preis von M.
 36,000, mit einer Anzahlung von
 M. 6,000 sowie ein Haus mit
 gutem Speisereisgeschäft, ebenfalls
 in besserer Lage, zum Preis
 von M. 32,000, mit einer Anzahl-
 ung von 4 bis 5000 M., unter
 günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen. 28887
 Näheres bei Adam Hoffert,
 Agent, T 5, 1 u. H 4, 31.

Ein Haus mit
 Bäderanrichtung in
 Ritten der Stadt
 unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. 28392
 Offerten unter A. B. 28892
 an die Expd.

Villenviertel.
 Ein Haus mit Garten, 10
 Zimmer, Küche und allem Com-
 fort ausgestattet, zum Alleinbe-
 wohnen per August zu vermieten
 oder zu verkaufen. 28672
 Näheres L 11, 27.

Wohnhaus mit Garten
 zu verkaufen. Näheres ZF 1, 2b,
 Redargärten, 2. Stod. 28218

Ein fast noch ganz neues
 Velociped (Sicherheitsmaschine)
 im Auftrage billig zu verkaufen.
 29484 Q 8, 5.
 Ein kleineres, fast neues
 Orchestron (24 Stück spielend)
 billig zu verkaufen. Näheres
 im Verlag. 28988

Zu verkaufen
 1 neue Ledentische mit 2 Realen,
 für jedes Geschäft passend.
 Gg. Ankett, Auktionator,
 29209 B 5, 2.

Eine in gutem Zustande befind-
 liche Wirthshaus zu verkaufen.
 Näheres in der Expd. 28577

Widende Wohn-
 zimmer-Einrich-
 tung, complete, zu
 verkaufen. Näheres
 L 15, 16. 28509

Ein erhaltene Nähmaschine
 billig zu verkaufen. 29759
 F 7, 19, 4. Stod.

Ein Velociped (Sicherheits-
 maschine), fast neu, billig zu ver-
 kaufen. 29267
 Näheres T 5, 14, parterre.

Zu verkaufen.
 Ein neuer Speisestisch zum aus-
 geben. 28199
 G 5, 7 part. b. Schreiner.
 Schöne Federn, sowie Flaumen
 zu verkaufen, H 5, 7. 28934

Ein eisener Brunnen, best.
 Fabr., fast neu, billig zu ver-
 kaufen. Näheres im Verlag. 29748

Zu verkaufen
 1 Magazin-Steige 5 Stod hoch,
 sowie 2 Hofthore. 29671
 G 7, 6.
 800 Centner Dickrüben, 3
 Wagen, 2 Pferde (3 u. 7 Jahre,
 fähig) billig zu verkaufen bei
 Küstermeister Waf Bwe.
 29224 Heidenheim.

Rechte Spitzhündchen zu ver-
 kaufen. 29765
 L 12, 8, part. links.
 Ein vor Kurzem aus
 England importirter
Schottischer
 Schäferhund, Männchen, ist
 billig abzugeben. Näheres in
 der Expedition bis Bl. 29747

Stellen finden
Maschinenzeichner-
Gesuch.
 Ein größeres Fabrikge-
 schäft in der Nähe Mann-
 heims sucht zum sofortigen
 Eintritt einen soliden jungen
 Mann, der im Maschinen-
 zeichnen und in anderen tech-
 nischen Bureauarbeiten be-
 wandert ist. Gest. Offert.
 mit Zeugnisabschriften sub
 29763 an die Expedition
 bis Bl. erbeten. 29768

Für den Versandt und die
 Veranfertigung des Material-
 Pagers suche ich einen gut em-
 pfohlenen Mann, der ähnliche
 Stellung schon eingenommen hat.
 Baldiger Eintritt erwünscht. Mit
 den Anträgen Bezeichnung der
 Ansprüche erbeten. 29767

Joseph Vögele,
 Maschinenfabrik, Mannheim.
 Für die Deutsche Le-
 wische Wirthschaft in Ludwigshafen
 mit Regelbahn u. großem
 Redenszimmer wird ein tüchtiger,
 kantonfähiger 29202

Wirth
 zu baldigem Antritt gesucht.
 Näheres auf dem Comptoir
 der Mannheimer Aktien-
 brauerei, B 6, 15. 29202

Zapfler gesucht.
 Für eines der größten
 Bierlokale Mannheim's
 wird ein tüchtiger, cau-
 tionfähiger Zapfler
 gesucht. 29704
 Nur solche, die mit guten
 Referenzen dienen können,
 wollen sich mit. No. 29104
 a. d. Expd. d. Bl. wenden.

Gesucht.
 Ein tüchtiger, zuverlässiger
Reffelheizer,
 verheiratet, zum sofortigen Ein-
 tritt gesucht. 29714
 Spiegelmanufaktur, Waldhof.

Tüchtige Tapeziergehilfen
 sofort gesucht von 29595
 J. Kanoffsky, Ludwigshafen.

Tüchtige Schreiner gesucht.
 29745 G 6, 17.
Bauschreiner gesucht.
 H 7, 9.
Schneider auf Boche gesucht.
 29706 G 7, 1c.

3 Tapeziergehilfen gesucht.
 29774 W. Frey, J 5, 4.
 Ein Schneider auf Boche
 gef. C 4, 4, 5. Stod. 29683

Tüchtige Spenglergehilfen
 finden dauernde Beschäftigung.
 Albrecht Weger, Spengler-
 29740 meiser, C 2, 2.

Ein Hausbursche gesucht.
 Näheres im Verlag. 29711
Braver Bursche mit guten
Zeugnissen gesucht. 29680
 N 3, 1.

Ein schulentlassener anständiger
 Junge im Alter von 15 bis 18 Jahren
 sofort gesucht.
 Näheres P 6, 4. 29825

Ein anständiger, bescheidenes
 Dienstmädchen gesucht sofort oder
 später. Schweingerstr. 94,
 2. Stod. Goetze. 28787

Schulentlassene anständige
 Mädchen können das
 Weisnähen gründlich er-
 lernen. 27984
 Näheres Q 5, 20/21.

Ladnerin gesucht.
 Tüchtiger, fleißiger Mädchen,
 die schon in einem Ladengeschäfte
 als Verkäuferin thätig war, mit
 guten Zeugnissen, für gleich oder
 später gesucht. Näh. Exp. 29775

Kleidermacherin,
 nur ganz tüchtige, bei hohem
 Lohn gesucht. 29718
 J. Hoffmann, L 2, 7.

Modes.
 Tüchtige gewerbliche Arbeiterinnen
 per sofort gesucht. 29558
 R. Friedmann, D 1, 18.

Tüchtige Arbeiterinnen, sowie ordentliche Lehrlingmädchen werden sofort gesucht bei **Geschw. Bodenheimer**, Robes E 5, 6, 29801

Einige Arbeiterinnen für **Kleidermacher** sofort gesucht. 29700 E 5, 17, 1. Et. hoch.

Eine tüchtige Verkäuferin für ein feines Pug- u. Modewaaren-Geschäft sofort in engagiren gesucht. 29558

Gef. Offerten unter No. 29559 an die Expd.

Arbeiterinnen und Lehrlingmädchen für Buchdruck sofort gesucht. **Dugo Kiefer jr., L 12, 5b.**

Weißnähen. Schulfähige Mädchen können daselbst gründl. erlernen. 27870 U 6, 5a 4. Et.

Eine tüchtige **Waschmaschinen** kann sofort einrichten bei **Sina Kullmann, D 1, 7/8.** 28805

Lehrmädchen können sofort eintreten. **S. Ober, Kleidergeschäft, R 8, 15.** 29672

Kleidermacherinnen gesucht. 29694 **H. Brandt, B 6, 7.**

Lehrmädchen können sofort eintreten. 29620 **Fanny Strauß, Robes, C 4 1.**

Arbeiterinnen werden aufgenommen. 29592 **Wollfabrik beim Redarauer-Uebergang.**

Anständige Mädchen können **Weißnähen u. Sticken** gründlich erlernen bei 28757 **Fr. Fehlb., M 4, 11.**

Bureau National S 2, 5 sucht sofort mehrere tüchtige **Restaurations-Kellner** und **Kellnerinnen** für auswärtig. 29673

Gut emp. Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle. 28283 **Fr. Korbmann, P 3, 5.**

Ein braves, tüchtiges Mädchen, das gut kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird auf Ostern gesucht in **H 7, 22, 3. Stod.** 29584

Ein ordentliches Mädchen von 17-18 Jahren zu einem Kinde und für häusliche Arbeit gesucht. 29619 **S 2, 17, 3. Stod.**

Tüchtiges **Kindermädchen**, das nähen und bügeln kann, auf Ostern gesucht. 29618 **Z 5 1/2, 2.**

Ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit auf Ostern gesucht. **G 7, 17 1/2, 2. Et.** 29705

Ein junges Mädchen, das aus der Schule ist oder kommt, in eine kleine Familie für leichte Arbeit gesucht. 29782 **B 2, 5, 3 Treppen links.**

Ein junges Mädchen wird sofort gesucht. Gute Behandlung zugesichert. 29754 **G 6, 21, 2. Stod.**

Ein Mädchen zum Garnspulen sofort gesucht. 29690 **R 4, 19/20, 2. Stod.**

Buchfräulein wird in **A 4, 1** gesucht. 29675

Stellen suchen

Ein pens. ve. heirath. Mann, cautionsfähig, (40 Jahre) mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Einkäufer, Ausläufer oder dergl. Näh. im Verl. 28981

Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande sucht auf's Ziel Stelle. Sie ertragen **G 7, 1a, 2. Et. links.** 29623

Dienstmädchen jeder Branche i. und finden Stellen. **Bureau Vär P 6, 1.** 28504

Tüchtige Mädchen jeder Art suchen und finden fortwährend Stelle. **Fr. Gelin, U 1, 8.** 28891

Ein braves junges Mädchen aus guter Familie wünscht bewußt weiterer Ausbildung sofort Stelle als Verkäuferin. 29377 **Näheres im Verlag.**

Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung. 29422

Offerten erbittet man nach **L 17, 1a, 2. Stod.**

Ein tüchtiges Mädchen sucht Monatsdienst. 29474 **G 5, 15, 3. Stod.**

Ein braves Mädchen von achtbaren Eltern sucht auf's Ziel Stelle in feinem Hause als Zimmermädchen. Näh. im Verl. 29736

Lehrlinggesuche **Offene Lehrlingsstelle.** In einem größeren Expeditionsgeschäft in Mannheim ist auf Ostern eine Lehrlingsstelle zu besetzen. 28824 **Näheres bei der Expd.**

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein Engros-Geschäft am hiesigen Place, zum baldigen Eintritt unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **K. R. Nr. 29382** an die Expedition erbeten. 29382

Lehrling gesucht, auf Ostern oder später. 29222 **J. Brophyter.**

Ein ordentliches Junge kann die **Päderei** erlernen. Näh. im Verlag. 28349

Ein hiesiges **Hülsenfrüchte- und Mühlenfabrikate-Engros-Geschäft** sucht per sofort oder auf Ostern einen mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen, jungen Mann in die Lehre. Schriftliche Offerten unter **Nr. 29722** an die Expedition. 29722

Für ein hiesiges **Affecuranzgeschäft** wird ein mit den nötigen Vorkenntnissen versehener Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **Nr. 29756** an die Expedition d. Bl. 29756

Gebrüder Buddeberg, A 3, 5 suchen zum Eintritt per Ostern **2 Lehrlinge** mit guter Schulbildung. 29776

Mietbgesuche **Comptoir** von 3-4 Zimmern parterre oder im 1. Stod, möglichst in der Nähe des Hafens alsbald zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 29381** an die Expedition erbeten. 29381

Almanzine Zwei Werkstätten, einzeln oder auch zusammen, 23 Meter lg., mit Hofraum, wenn nötig auch Lagerraum, sof. billig zu vermieten. **N. Gruber, H 7, 9.** 28178

2 helle Parterrezimmer als Comptoir oder ruhige Werkstätte zu verm. 28150 **Redarvorland Z 5 1/2, 8a.**

Läden **G 6, 1** 1 fl. Laden auch für Comptoir u. v. 29760

T 5, 1 ein großes Vereinslokal i. v. 29388

Großer Laden zu vermieten in einer der gewerbreichsten Städte der Vorberpfalz in bester Geschäftslage und nur für ein feineres Geschäft. Offerten unter **D. 128** an **Rudolf Wölfe, Mannheim.** 29410

1 schöner Laden in einem Neubau in bester Lage der Stadt, fast zu jedem Geschäft geeignet, eventuell mit schöner Wohnung sofort billig zu vermieten. **Näheres in der Expd.** 28215

In Folge eingetretenen Todesfalles ist ein **Parquet-Sperren-Abonnement** in **A und B** entweder zusammen oder getheilt abzugeben. 29413 **Näheres Hoththeaterbureau.**

Zu vermieten **A 2, 1** (Bergheim) (des Haus) 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigentümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 28655

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Keller u. Wasserl., auf die Straße g., per 1. Juni zu beziehen. 28459 **Näheres im Atelier.**

A 2, 2 u. Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. Wasserleitung, in den Hof ghd., sofort oder 1. April zu beziehen. **Näheres im Atelier.** 28452

A 3, 6 Schillerplatz **Eine Etage** zu vermieten. 28659 **Näh. im Hause selbst.**

B 5, 7 kleine Wohnung zu verm. 29227

B 7, 8 1 Wohnung, Hinterbau, 3 Zimmer, Zubeh., an ruhige Familie zu verm. **Näheres Vart.** 29140

C 7, 13 ist der 1. Stod, bestehend in 3 Z., 2 Mansarden und allem Zubeh. zu v. **Näheres parterre.** 24065

C 4, 15 der 3. Stod, 5 Zim. u. Zubeh. mit Gas, Wasser- und Telegr. Leitung zu verm. 28480 **Näheres C 3, 20 1/2, 3. Et.**

C 4, 16 3 Zim. nebst Zubeh. zu v. 28787

C 4, 18 8. Stod, 4 Zim. mit Zubeh. parterre 1 Comptoir oder 11. Lagerraum, auch getrennt, per 1. Juli zu vermieten. 29621

D 7, 4 2. St., zu vermieten, 7 Zim. Küche, Kammer, Mansarden, u. f. w. 28523

E 2, 6 2 Zim. nebst Küche sofort zu v. 28698

E 3, 8 2 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfragen im Laden. 29753

E 7, 5 1 fl. Wohng. v. 2 Zim. bis 1. Mai zu vermieten. 29707

F 5, 24 1 Zim. u. Küche zu v. 29378

Ringstr. F 7, 24 II. Stod 6 Zim., Küche u. Zubeh. (Gas- u. Wasserleitung) sofort beziehb. i. v. Näh. Part. 29396

F 8, 1 Ringstr. Eckhaus, schönste Lage, neben neue Postfiliale, ist der 4. Stod, 5 Zim. mit Zubeh., Gas- u. Wasserleitung, per Juni oder früher beziehb. i. v. 29280 **Näheres 1 Treppe hoch.**

G 7, 15 nahe der Ringstr. 2. Stod, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubeh., Gas- und Wasserl. zu v. 28642

G 7, 35 1 Part.-Wohng. 3 Z. u. v. 28825

G 8, 11 3. Et., 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Mansarde und Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. auf 1. April oder später zu vermieten. **Näheres daselbst 1. Stod.** 25996

G 8, 14 1 schöne, abgeseh. Wohng. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. i. v. 29302

G 8, 20 b u. c 2 schöne Wohng. v. je 4 Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. für 510 u. 580 M. bis 1. Mai zu verm. Magdel. kann auch dazu gegeben werden. **Näheres part.** 29420

H 3, 21 2. Et. freundl. Wohng. a. d. Et. gehend an stille Leute zu verm. 29242

H 4, 25 1 Wohng. an 2 ruhige Leute zu vermieten. 29223

H 4, 31 2 Zim., Küche u. Keller, sowie 1 Zim. u. Keller i. v. 29727

H 5, 2 Wohnung 8. Stod, 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. an ruhige Familie sofort zu vermieten. 29771

H 7, 13 ist der bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubeh. zu vermieten. 26881 **Jos. Hoffmann & Söhne, Bangegeschäft, B 7, 5.**

H 7, 15 Ringstr., Part.-Wohng., und der 4. Stod, je 5-6 Zimmer mit Zubeh. zu verm. 29402

H 7, 17a eine Parterrewohnung, 3 Zimmer nebst Zubeh. sofort oder später beziehbar. **Näheres in der Expedition.** 28374

H 8, 1 2 Parterre-Zim. mit Extra-Eingang zu Comptoir geeignet zu v. 27021 **Näheres im Eckladen daselbst.**

H 10, 6 Neubau, einige schöne Wohng. zu vermieten. 29432 **Schreier, Baumstr., H 10, 1.**

J 5, 2 1 Wohnung im 3. Stod, 3 Zim. u. 1 Küche sof. beziehb. zu v. 27735

K 2, 9 3. Et., 5 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 28465

L 4, 15 1 Wohnung in den Hof gehend zu vermieten. 29266

L 11, 28a 2. Et., 5 Zim. mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. **Näheres parterre.** 29678

Neubau, L 12, 2 3. Stod, von 7 Zimmern, Badezimmer und allem Zubeh. pro Frühjahr zu verm. **Näheres bei** 24795 **Reimold & Blatt, L 10, 3/8.**

L 12, 3a 2. und 3. Stod, elektr. Ballon, Gas, Wasser- u. elektr. Leitung pr. 1. Mai zu verm. Preis 1000 bezw. 1200 M. **Näheres 2. Stod.** 26952

L 12, 9a 3. Et., 1 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Gaupenz. nebst elektr. Leitung pr. 1. Mai zu verm. Preis 1000 bezw. 1200 M. **Näheres 2. Stod.** 26952

Villenquartier. **L 15, 8b** Bismarckstraße, 1 eleg. 2. und 4. Stod zu 5 Zim., Küche, Magd.kammer, allem Zubeh., Gas- u. Wasserl., elektr. Leitung, sofort oder später zu vermieten. **Näheres C 2, 5.** 25335

P 3, 3 3. Et., 3 Zim., 2 u. Küche an 1 fl. Familie, bis halben Juni beziehbar zu v. **Näheres part.** 28895

P 3, 9 3. Et., 2 helle, geräumige Zimmer, Wasserl. mit Abfluß per 8. Apr. i. v. Näh. 2. Et. 29131

P 6, 2 4 Zim. mit Küche im 2. Stod zu v. **Näheres im Laden.** 29375

P 7, 14 ist der 2. Stod (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller. Magd.kammern zu verm. 28678

P 7, 15 Parterrewohnung auch als Bureau geeignet, sof. zu v. 28898

Q 7, 5 parterre, 4 Zimmer und Küche, Keller u. Wasserleitung b. 1. Juni zu vermieten. 28353

R 3, 4 2. Stod, 1 größere u. 1 kleinere Gaupenwohnung zu v. 29709

R 4, 16 eine Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller zu verm. 29724

S 1, 4 1 freundliche Wohng. best. aus 3 Z., Küche u. Zubeh. sof. zu v. 26946

U 1, 10 2. Stod m. schöner Aussicht, event. m. Comptoir billig zu v. 28597

U 2, 2 eleg. abgeseh. Wohng., 3 Zim., Kammer u. Küche p. 1. Juni zu verm. Näh. 2 Treppen hoch. 29591

U 6, 2b der 2. Stod und eine sehr schöne Mansarden-Wohnung, je 5 Zim., Küche, Kammer u. mit Gas- u. Wasserleitung, Glasabfluß zu vermieten. 29518 **Näheres U 6, 2 im 2. Stod und P 5, 1 im Eckladen.**

U 6, 2c 4. Stod, 3 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserleitung, per 20. Mai beziehbar, zu verm. 29628 **Näheres im Laden.**

U 6, 4 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher mit Gas- und Wasserleitung zu verm. Näh. 3. Stod. 29721

U 6, 5a 3. Stod, 4 Zim. Garderobe, Küche mit Wasserl. u. Glasabfluß per 1. Mai oder später zu verm. Näh. 2. Stod. 29679

Z 7, 2a Kaiserhütte vier Zim. neu hergerichtet, Küche, Kam. u. Keller sof. zu verm. Näh. in **R 3, 2** 28025

Z 7, 2c nächst dem Feuerwehsh., 1 freundl. iseres Zimmer an eine solide Person zu vermieten. 29264

ZT 1, 1 Danneberg, kleine Wohng. m. Wasserleitung zu verm. 27992

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermieten: Ein 2. Stod, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubeh. **Desgleichen ein 3. und 4. Stod.** **Sämtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.** **Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c.** 27884

Zwei schöne **Mansardenzimmer** an kinderlose Leute zu vermieten. 29729 **Näheres in der Expedition.**

In einem Hause der Unterstadt ist der 3. Stod, 3 Zimmer, Küche mit Wasserl., ebenfalls der 4. Stod und eine große Werkstätte zu vermieten. 28318 **Näheres J 1, 5.**

Eine prachtvolle **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Zim. mit großem Balkon, Küche, Magd.kammer u. Zubeh. nebst Gas- und Wasserleitung in schönster Lage am Bahnhofe billig sofort oder später zu vermieten. 28748 **Näheres in der Expedition.**

In einem Hause der unteren Stadt ist 1 Parterrewohnung mit oder auch ohne große Werkstätte zu vermieten. 29281 **Näheres J 1, 5.**

Auf dem Rheinpark. **Kleine Wohnung** i. v. 28385

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm. **Näheres Expd.** 28718

2 Mansarden in der Oberstadt zu verm. **Näheres Expd.** 27956

Bel-Etage in der Oberstadt zu vermieten. **Näheres M 4, 4.** 25598

Tattersallstrasse B. 2 Zimmer mit Wasserleitung, Keller und Speicher sogleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 2. Et. daselbst. 29272

Tattersallstrasse a. 1 schöner abgeseh. 3. Stod, 5 Zim. und Zubeh., Gas- u. Wasserl., sowie derselbe 4. Stod, ganz oder getheilt bis Juni zu verm. **Näheres 2. Stod.** 28445

Ein 2. Stod, 5 Zim., Küche nebst Zubeh. sof. zu v. 27018 **Näheres ZC 2, 1b, 2. Stod, links, Postgebäude Redarvorst.**

Möbl. Zimmer **B 5, 7** möbl. Zimmer zu vermieten. 29228

C 3, 3 möbl. Part.-Zim. zu v. Näh. i. Hof. 28946

C 7, 11 1 möbl. Parterrezimmer an einen Herrn per sof. zu verm. 29719

D 1, 13 2 Treppen, 1 gr. fein möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu v. 28747

D 3, 11 1 Kaffee-Wechler 4 möbl. Zimmer zu vermieten. 28490

D 6, 13 2. Stod 1 schön möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 29699

D 6, 16 2. Et., gut möbl. Zim. zu v. 28774

E 2, 9 1 Zimmer mit 8 Betten zu v. 28818

E 4, 17 3 Tr. 5, 1 möbl. Z. i. v. 29052

E 8, 3 3 Tr. 1 oder 2 möbl. Zimmer i. v. 29407

F 4, 12 ein möbl. Zim. zu verm. 28017

G 3, 6 2. Stod, 1 schön möbl. Zim. auf die Str. g. an 2 Herren i. v. 28513

G 5, 9 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 29289

G 7, 1a 4. Et., 1 möbl. Zimmer mit Kost an 2 Herren zu verm. 29013

G 7, 5 4. Et., ein möbl. Zim. zu 8 M. per Monat mit oder ohne Kost zu vermieten. 28785

G 7, 17 3. Stod, 2 schön möbl. Z. sofort zu vermieten. 28777

H 3, 20 2 Treppen hoch, 1 schön möbl. Z. auf die Str. g., ist sof. zu v. 29879

K 4, 8 1 ordl. möbl. Z. auf die Str. g. zu v. **Näheres 3. Stod.** 28778

L 4, 9 gegenüber der Drägerkaserne, 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. April zu vermieten. **Näheres im Schulhof.** 27895

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermieten: Ein 2. Stod, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubeh. **Desgleichen ein 3. und 4. Stod.** **Sämtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.** **Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c.** 27884

Zwei schöne **Mansardenzimmer** an kinderlose Leute zu vermieten. 29729 **Näheres in der Expedition.**

In einem Hause der Unterstadt ist der 3. Stod, 3 Zimmer, Küche mit Wasserl., ebenfalls der 4. Stod und eine große Werkstätte zu vermieten. 28318 **Näheres J 1, 5.**

Eine prachtvolle **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Zim. mit großem Balkon, Küche, Magd.kammer u. Zubeh. nebst Gas- und Wasserleitung in schönster Lage am Bahnhofe billig sofort oder später zu vermieten. 28748 **Näheres in der Expedition.**

In einem Hause der unteren Stadt ist 1 Parterrewohnung mit oder auch ohne große Werkstätte zu vermieten. 29281 **Näheres J 1, 5.**

Auf dem Rheinpark. **Kleine Wohnung** i. v. 28385

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm. **Näheres Expd.** 28718

2 Mansarden in der Oberstadt zu verm. **Näheres Expd.** 27956

Bel-Etage in der Oberstadt zu vermieten. **Näheres M 4, 4.** 25598

Tattersallstrasse B. 2 Zimmer mit Wasserleitung, Keller und Speicher sogleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 2. Et. daselbst. 29272

Tattersallstrasse a. 1 schöner abgeseh. 3. Stod, 5 Zim. und Zubeh., Gas- u. Wasserl., sowie derselbe 4. Stod, ganz oder getheilt bis Juni zu verm. **Näheres 2. Stod.** 28445

Ein 2. Stod, 5 Zim., Küche nebst Zubeh. sof. zu v. 27018 **Näheres ZC 2, 1b, 2. Stod, links, Postgebäude Redarvorst.**

Möbl. Zimmer **B 5, 7** möbl. Zimmer zu vermieten. 29228

C 3, 3 möbl. Part.-Zim. zu v. Näh. i. Hof. 28946

C 7, 11 1 möbl. Parterrezimmer an einen Herrn per sof. zu verm. 29719

D 1, 13 2 Treppen, 1 gr. fein möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu v. 28747

D 3, 11 1 Kaffee-Wechler 4 möbl. Zimmer zu vermieten. 28490

D 6, 13 2. Stod 1 schön möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 29699

D 6, 16 2. Et., gut möbl. Zim. zu v. 28774

E 2, 9 1 Zimmer mit 8 Betten zu v. 28818

E 4, 17 3 Tr. 5, 1 möbl. Z. i. v. 29052

E 8, 3 3 Tr. 1 oder 2 möbl. Zimmer i. v. 29407

F 4, 12 ein möbl. Zim. zu verm. 28017

G 3, 6 2. Stod, 1 schön möbl. Zim. auf die Str. g. an 2 Herren i. v. 28513

G 5, 9 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 29289

G 7, 1a 4. Et., 1 möbl. Zimmer mit Kost an 2 Herren zu verm. 29013

G 7, 5 4. Et., ein möbl. Zim. zu 8 M. per Monat mit oder ohne Kost zu vermieten. 28785

G 7, 17 3. Stod, 2 schön möbl. Z. sofort zu vermieten. 28777

H 3, 20 2 Treppen hoch, 1 schön möbl. Z. auf die Str. g., ist sof. zu v. 29879

K 4, 8 1 ordl. möbl. Z. auf die Str. g. zu v. **Näheres 3. Stod.** 28778

L 4, 9 gegenüber der Drägerkaserne, 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. April zu vermieten. **Näheres im Schulhof.** 27895

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermieten: Ein 2. Stod, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubeh. **Desgleichen ein 3. und 4. Stod.** **Sämtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.** **Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c.** 27884

Zwei schöne **Mansardenzimmer** an kinderlose Leute zu vermieten. 29729 **Näheres in der Expedition.**

In einem Hause der Unterstadt ist der 3. Stod, 3 Zimmer, Küche mit Wasserl., ebenfalls der 4. Stod und eine große Werkstätte zu vermieten. 28318 **Näheres J 1, 5.**

Eine prachtvolle **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Zim. mit großem Balkon, Küche, Magd.kammer u. Zubeh. nebst Gas- und Wasserleitung in schönster Lage am Bahnhofe billig sofort oder später zu vermieten. 28748 **Näheres in der Expedition.**

In einem Hause der unteren Stadt ist 1 Parterrewohnung mit oder auch ohne große Werkstätte zu vermieten. 29281 **Näheres J 1, 5.**

Auf dem Rheinpark. **Kleine Wohnung** i. v. 28385

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm. **Näheres Expd.** 28718

2 Mansarden in der Oberstadt zu verm. **Näheres Expd.** 27956

Bel-Etage in der Oberstadt zu vermieten. **Näheres M 4, 4.** 25598

Tattersallstrasse B. 2 Zimmer mit Wasserleitung, Keller und Speicher sogleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 2. Et. daselbst. 29272

Tattersallstrasse a. 1 schöner abgeseh. 3. Stod, 5 Zim. und Zubeh., Gas- u. Wasserl., sowie derselbe 4. Stod, ganz oder getheilt bis Juni zu verm. **Näheres 2. Stod.** 28445

Ein 2. Stod, 5 Zim., Küche nebst Zubeh. sof. zu v. 27018 **Näheres ZC 2, 1b, 2. Stod, links, Postgebäude Redarvorst.**

Möbl. Zimmer **B 5, 7** möbl. Zimmer zu vermieten. 29228

C 3, 3 möbl. Part.-Zim. zu v. Näh. i. Hof. 28946

C 7, 11 1 möbl. Parterrezimmer an einen Herrn per sof. zu verm. 29719

D 1, 13 2 Treppen, 1 gr. fein möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu v. 28747

D 3, 11 1 Kaffee-Wechler 4 möbl. Zimmer zu vermieten. 28490

D 6, 13 2. Stod 1 schön möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 29699

D 6, 16 2. Et., gut möbl. Zim. zu v. 28774

E 2, 9 1 Zimmer mit 8 Betten zu v. 28818

E 4, 17 3 Tr. 5, 1 möbl. Z. i. v. 29052

E 8, 3 3 Tr. 1 oder 2 möbl. Zimmer i. v. 29407

F 4, 12 ein möbl. Zim. zu verm. 28017

G 3, 6 2. Stod, 1 schön möbl. Zim. auf die Str. g. an 2 Herren i. v. 28513

G 5, 9 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 29289

G 7, 1a 4. Et., 1 möbl. Zimmer mit Kost an 2 Herren zu verm. 29013

G 7, 5 4. Et., ein möbl. Zim. zu 8 M. per Monat mit oder ohne Kost zu vermieten. 28785

G 7, 17 3. Stod, 2 schön möbl. Z. sofort zu vermieten. 28777

H 3, 20 2 Treppen hoch, 1 schön möbl. Z. auf die Str. g., ist sof. zu v. 29879

K 4, 8 1 ordl. möbl. Z. auf die Str. g. zu v. **Näheres 3. Stod.** 28778

L 4, 9 gegenüber der Drägerkaserne, 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. April zu vermieten. **Näheres im Schulhof.** 27895

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermieten: Ein 2. Stod, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubeh. **Desgleichen ein 3. und 4. Stod.** **Sämtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.** **Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c.** 27884

Zwei schöne **Mansardenzimmer** an kinderlose Leute zu vermieten. 29729 **Näheres in der Expedition.**

In einem Hause der Unterstadt ist der 3. Stod, 3 Zimmer, Küche mit Wasserl., ebenfalls der 4. Stod und eine große Werkstätte zu vermieten. 28318 **Näheres J 1, 5.**

Eine prachtvolle **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Zim. mit großem Balkon, Küche, Magd.kammer u. Zubeh. nebst Gas- und Wasserleitung in schönster Lage am Bahnhofe billig sofort oder später zu vermieten. 28748 **Näheres in der Expedition.**

In einem Hause der unteren Stadt ist 1 Parterrewohnung mit oder auch ohne große Werkstätte zu vermieten. 29281 **Näheres J 1, 5.**

Auf dem Rheinpark. **Kleine Wohnung** i. v. 28385

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm. **Näheres Expd.** 28718

2 Mansarden in der Oberstadt zu verm. **Näheres Expd.** 27956

Bel-Etage in der Oberstadt zu vermieten. **Näheres M 4, 4.** 25598

Tattersallstrasse B. 2 Zimmer mit Wasserleitung, Keller und Speicher sogleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 2. Et. daselbst. 29272

Tattersallstrasse a. 1 schöner abgeseh. 3. Stod, 5 Zim. und Zubeh., Gas- u. Wasserl., sowie derselbe 4. Stod, ganz oder getheilt bis Juni zu verm. **Näheres 2. Stod.** 28445

Ein 2. Stod, 5 Zim., Küche nebst Zubeh. sof. zu v. 27018 **Näheres ZC 2, 1b, 2. Stod, links, Postgebäude Redarvorst.**

Haupt-Geschäft
P 2, 1
gegenüber
der Haupt-Post.

M. Hirschland & Cie.

Filliale
D 3, 8
Planken.

Engros-Lager in allen Besatz-Artikeln.

Saison-Neuheiten:

Baden- und Ornamenten-Garnituren für Röcke und Taillen.

Palmbblatt-Baden für große Rockgarnituren, Stück 80 Pfg.

Seidene Kordel- und Lizen-Besätze,

beliebteste Muster der Confection zu 70, 85 u. 100 Pfg. per Meter.

Seidene Spachtelborden in schwarz und farbig,

alle neue Kleiderfarben per Meter Mt. 2.50 Pfg.

Bunt gestickte Borden und Spitzen.

Taillengarnituren in allen Genres per Stück von M. 1.— an.

Spachtel-Spizen und Garnituren.

Gold-Spitzen und Borden.

Französische Tulle und Spitzen, Barben, Fichus und Schleier.

Besondere Vortheile im Einkauf für Schneiderinnen.

29583

Geschäfts-Eröffnung

Einem titl. Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich hier am Platze

Lit. O 5, 1 (Kapuzinerplatz)

ein **Tuch- & Buxkin-Ausschnittgeschäft**

eröffnet habe.

Mein Lager bietet in deutschen und ausländischen Fabrikaten, vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre eine ausserordentlich reiche Auswahl, und wird es stets mein Bestreben sein, durch streng reelle Bedienung mir das Vertrauen einer geschätzten Kundschaft zu erwerben und dauernd zu erhalten.

29527

Hochachtungsvoll

G. F. W. Schulze.

==== Muster nach Auswärts bereitwilligst und franco. ====



**JOSEPH DIEM
GRAVEUR**

MANNHEIM - C 1 Nr. 5.

BREITESTRASSE gegenüber dem **KAUFHAUS**
ATELIER EINE TREPPE HOCH. 29503

Leder-Ausschnitt

G 3, 8 Filiale A. Köhler. G 3, 8

Sohl- und Oberleder,
Lager in Schuhmacherartikel, Schuhmacherwerkzeugen u.
Schäften aller Art. 29543

J. J. Quilling, D 1, 2

zeigt den Empfang 29530

sämmtlicher Neuheiten

Damen- u. Kinderartikel

an.

Confirmations-Geschenke.

D 3, 5.

Grosse Auswahl

Jean Krieg

Juwelier.

Gold- und Silber-Waaren, Uhren etc.

Billige Preise.

Gymnastisch-Orthopädisches Institut M 7, 23. W. Gabriel. M 7, 23.

Täglich geöffnet:
von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.
von 1/2 11—12 für Damen reservirt.

Massage

für Damen und Herren auch auherhalb des Instituts.
Der Eintritt kann täglich stattfinden.
Sonntags von 12—1 Uhr ist das Institut zur allge-
meinen Besichtigung geöffnet. 28908
Prospecte gratis und franco.

W. Gabriel,

Besitzer u. Leiter des Gymnastisch-Orthopädischen Instituts.

Teppich-Treppen-Stangen

patentirte, sowie gewöhnliche Oesen in Messing oder vernickelt
fabriciren 27287

Gebr. Pintsch in Bockenheim b. Frankfurt a. M.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Waagengeschäft mit Lager und Reparaturwerkstätte,
alle Arten Handelswaagen mit Gewicht, befinden sich von heute an
J 1, 17, bei W. Gropp, Korbmacher.

29501

Chr. Müller.

C 4, 3 Geschäftsverlegung & Empfehlung C 4, 3

Mache einem geehrten Publikum die ergebene An-
zeige, das ich vom 1. April ab mein

Glaser-Geschäft in mein Haus C 4, 3

verlegt habe.
Indem ich meinen werthen Kunden und Gönnern
für das bisherige Wohlwollen bestens danke, bitte ich mir
solches auch ferner bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

August Mayer, Glasermeister.

Spezialität: Einrahmen von Bildern, Spiegel,
Brautkränze, Bouquets etc. 29730

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, 105. Vorstellung.

den 3. April 1889. Abonnement A.

Das goldene Kreuz.

Oper in 2 Akten nach dem Französischen von G. G.
Mosenthal. Musik von Ignaz Brüll.

Contra de l'Acree, ein junger Edelmann Herr Gr.
Nicolaus Parisel, Wirth zur Mühle Herr Bucha.

Christine, seine Schwester Herr v. Brüssy.

Therese, seine Cousine und Braut Herr Sorger.

Bombardon, Sergeant Herr Mühlhager.

Soldaten, Dienern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Dorf bei Melun. — Zeit: 1812 u.
1815.

Am Schluß des 1. Actes: Ballet (Dauerndes).

Anfang 1/7 Uhr. Ende u. 1/9 Uhr. Kasseneröffn. 6 Uhr.

Kleine Preise.